

Mus. Th.  
544



Mus. th.

547.

4<sup>0</sup>

Gesslein.



W. H. L. L. L.

THOMAS

1813







Mus. h. 547.

4°.

# SCHULE

zur gründlichen Erlernung der chromatischen

## TROMPETE



## G. Gelslein.

Selbstverlag des Verfassers.

330 - B







## Vorbemerkung.

Der fühlbare Mangel an Schülern zur gründlichen Erlernung der systematischen Trompete bewog den Verfasser, vorliegendes Buch zu schreiben. - Bei der Darstellung wurde der systematische Gang genau befolgt & nicht außer Acht gelassen, die wichtigsten Grundsätze aus der allgemeinen Musiktheorie beizubringen, um dadurch die Musiktheorie interessanter, befruchtbar aber den Studenten befaßbar zu machen. - Damit der Schüler einen klaren Begriff von der Zusammenfassung der Töne erhält, sind dieselben, finden sich sämtlichen Tönen bearbeitet vor. -

Dem Lehrer ist es frei gegeben, den Text gänzlich bei Seite zu lassen & dafür dem Schüler in seiner eignen Weise die Töne zu erklären. Beim praktischen Gebrauch der Schule aber wird die Abhängigkeit eintreten, daß der mitunter als willkürlich befundene Text für prakt.



same Schüler von großer Wichtigkeit ist, da es ihnen Anstoßpunkt  
verleiht das Klavierspiel das Leseverständnis, beim Schreiben der Mä-  
schäften von Gedanklosigkeit schützt, sowie zur Selbstständigkeit ge-  
eignet vorbereitend. - Laß vorliegenden Schule zur Erlernung aller  
instrumentalen Trompeten, rein: B., C., Es., F., Bass. Trompete u. sowie  
auch für Althorn geeignet ist, erlaube ich mir selbst. -

Die Hantelbegreifung ist einfach mit Fingern ausgeführt. Die Fingern  
oben den Noten zeigen die Hanteln für diejenigen Instrumente an, die  
den längeren Hantelzug in der Mitte haben; die Fingern unter den Noten  
geben die Hanteln jener Instrumente an, bei denen die kurze Hantel  
den längeren Zug trägt. -

Möge das Werk seinen Zweck erreichen, und Ihnen genützt sein.  
Grüß & aufpassen werden! Dies wünscht: Altendorf (bei Bamberg) im Sept. 1868.  
Der Verfasser.



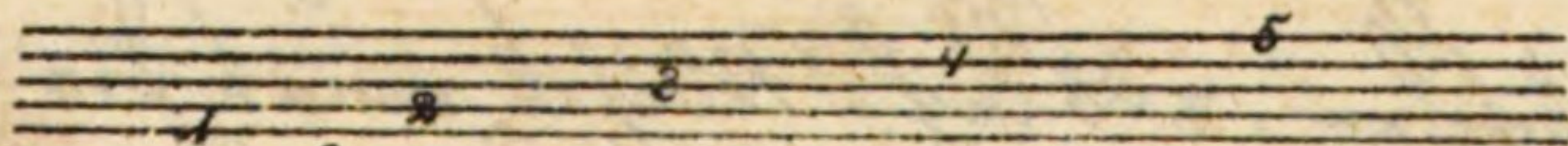
Section 1.

Musik heißt man ja Kunst, die ihren Namen durch Töne erkaufft & herbeibringt. - Die Töne werden aber durch die menschliche Stimme, oder durch musikalische Instrumente gebildet. Von den menschlichen Instrumenten bei der Sängerkunst sind die Organe & das Sprachwerkzeug. Musik nennt die instrumentale C. oder die Trompete eine musikalische Halle ein, da dieselbe zum Besetzen der Organe bestimmt ist, und man sie auch zu den Solo-Instrumenten zählt. -

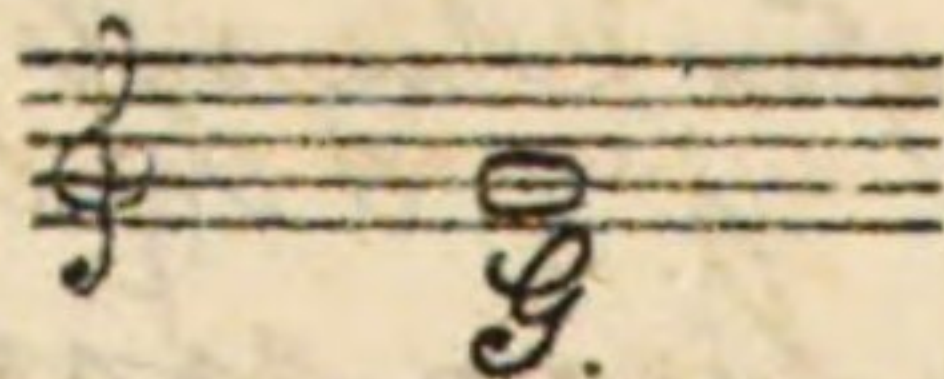
Die Töne, woraus ab neun großen Klänge gibt, sind bekannt aus anderen  
Klassikern, daß der eine Ton höher und tiefer als der andere sein  
kann. - Es gibt eigentlich nur 12 Töne, die sich aber oft wieder  
holen können, weshalb ein großer Klang das selbe mehr sein kann ist.  
Unter diesen 12 Tönen befinden sich nur 7, die selbstständigen Kün-  
stler haben, wie: C, D, E, F, G, A, H; die übrigen sind abgeleitet.  
Die Reihensfolge der Töne, welche auf - und abwärts kommen



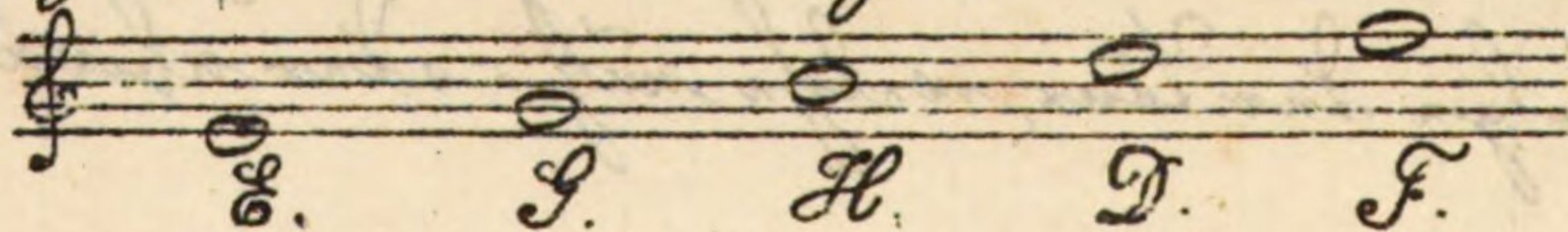
kann, nennt man *Talciter*. - Die Töne bezeichnen man mit Noten, wovon die erste Note folgende ist:  - Der die Höhe & Tiefe der Noten anzuzeigen. an zu können, stellt man sie auf ein System von 5 Linien, welches *Noten-System* genannt wird.



Das Zeichen, welches bei dem für die Trompete üblichen Notensystem zu folgen wird, nennt man *Violin- oder F-Flügel*:



Letzterer Name kommt daher, weil der schwächere Lage, das Zeichen die zweite Linie des Notensystems, auf der die Note F steht, anzuzeigen. Die Noten können entweder auf, geschrieben, oder unterhalb sein auf oder den Linien stehen. Die Noten auf den Linien sind:





Die Noten zwischen der Linie sind:



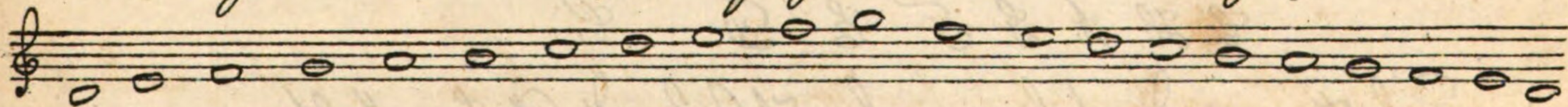
Die erste Note oben der Linie ist:



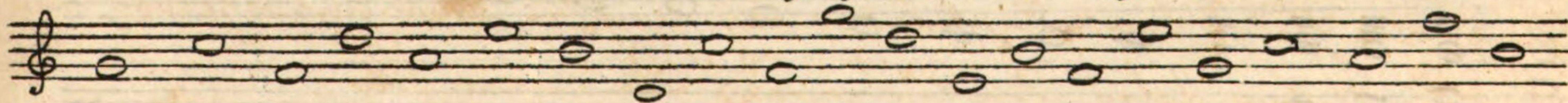
Die erste Note unter der Linie ist:



Die krummgehenden Noten sind in folgender Lautstärke angegeben:



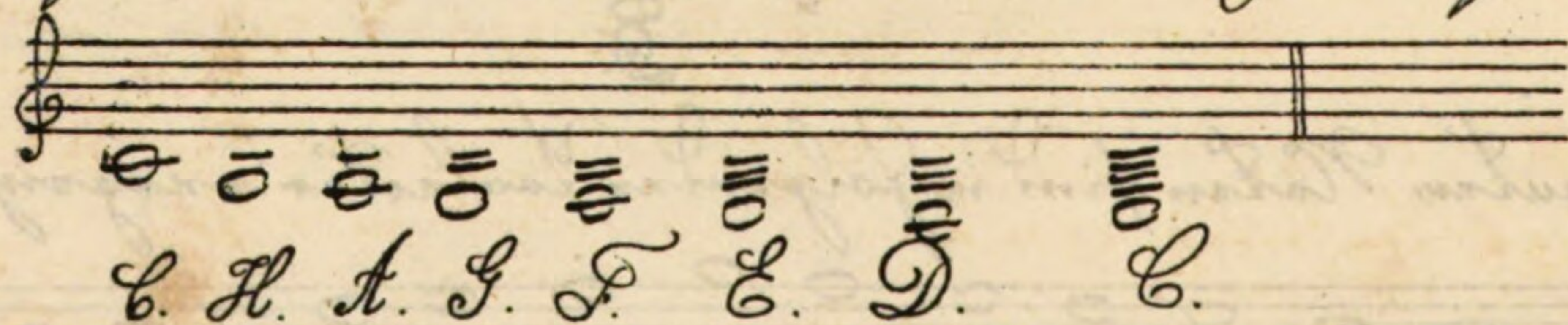
Folgende Noten sollen zu lesen, ist Gegenstand sorgfältiger Übung:



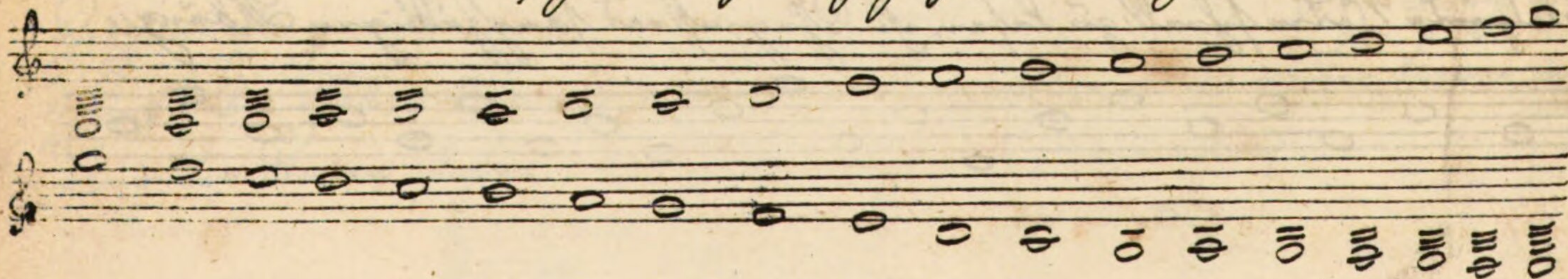


## Lecture 2.

Für Aufstellung der übrigen Noten muß man sich das sogenannte Hilfs-  
 Linien bedienen. Diese sind, wie von nachstehenden Noten ersichtlich, verschiedene  
 Kreise — und können ein- zwei- drei- oder viermal übereinander die Noten  
 gehalten sein, wenn die Noten auf ihren eigenen Raum anstehen. —  
 Noten mit Hilfslinien nur der ersten Linie bis zur fünften Note.

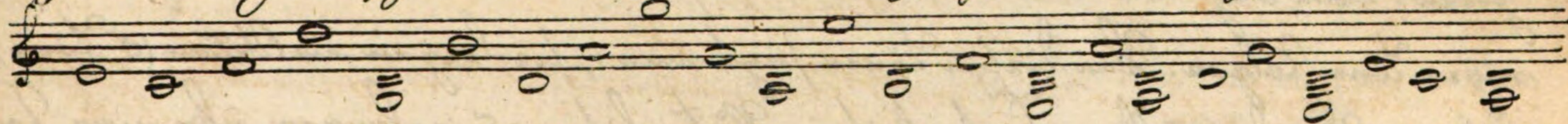


Der Dirigent würde sich meistens auf folgenden Satz halten:





Zur Übung im schnellen Lesen einen nachstehenden Notenausschnitt.



Zur Ergänzung der vollständigen zweiten C Tonleiter folgen nach der Notiz mit Hilfslinien ober der fünften Linie, die jedoch in Musikbüchern für Trompete, von Hornen zum Horn D auf der vierten Linie zu nicht eintreten.



A. H. C.

Die vollständige Tonleiter vom Horn C zu notieren also:



Es ist anzuführen, daß sich in nachstehender Tonleiter die Töne unfern einander:







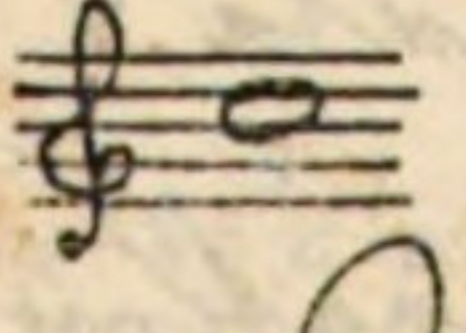
Dem richtigen Halten der Trompete ist zu beachten, daß man den Leinwand  
 der linken Hand auf das Rohr der rechten Hand, den kleinen Finger der  
 selben Hand auf, die übrigen drei Finger beginnend am Rohr der rechten  
 Hand legen, sonst Leinwand & kleinen Finger das Hauptgewicht der Trom-  
 pete zu tragen anfallen. - Den Leinwand der rechten Hand legt man auf, den  
 kleinen Finger fingern unter das Rohr hinter den Hand, die übrigen  
 Finger auf die Handhabel selbst, wobei der Ringfinger der rechten Hand, der Mit-  
 telfinger der linken & der Goldfinger der rechten Hand auf die Handhabel anfallen. Der  
 Finger darf von seinem Platz nicht entfernt werden. - Bei dieser Haltung  
 wird die Trompete etwas schief gegen die rechte Seite zu liegen können,  
 welche Lage auch beizubehalten ist. Alles Geringe & Unnötige  
 Küsschen der Leinwand, Küsschen das Hals, Hals des Leinwands in der Hand z. m. muß  
 fern bleiben. -  
 Man bringt man das Mundstück in die Mitte der Lippen, die man in die



brachte, diese selbstständigen Hallung ansetzt, Lauter sich, als ob man die Silber ta-  
blasen wollte (ohne eine Kautela zu bewegen) & ansetzen einen Luftstoß. Der-  
sungsähnliche Ton wird der Ton E sein,  welcher so lange mit ta wiederholt  
wird, bis er nicht mehr & nicht klingt. -

Man drückt das Mundstück ein wenig stärker an die Lippen, um den Ton E  
 ohne Kautela zu erhalten & hält dieselben Klänge wie beim Ton E an. -

Bei gestrigeltem Lippenstück erhält man den Ton E,  bei noch mehr an-  
setzen den Ton F (das obere),  & über diese neuen Töne wie der augewöhnlichen

Blaise. - Man ansetzt ab nun, bei Heranzug des Mundes und starken Druck  
des Mundstücks an die Lippen den höchsten Ton der Trompete (das hohe E, oben.  
selbst ohne Kautela)  Singsübungen & über so lange, bis man den Ton leicht  
zu blasen vermag. - Zu den Tönen, die ohne Gebrauch der Kautela singen.  
braucht man nicht können, gehört auch das hohe E,  wobei die Lippen zu drücken.  
sonstige Töne selbst in möglichster Breite Lage gebracht werden müssen. Diese



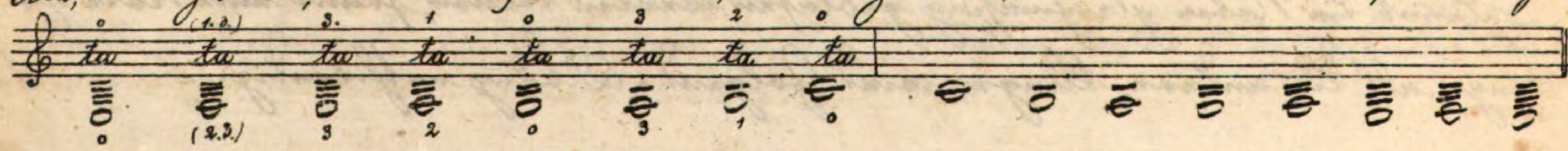
man Ton über man in denselben Kliss ein Ton anfangen lassen.  
 Ein Ton ohne Lautstärkeabnahme, (dann Ton) isolirt man mit • zu bezeichnen pflegt,  
 man so:



Einige Gruppen antworten man der sorgfältigsten Übung, bis man jeden Ton sicher  
 & musklingend zu blasen vermag. -

### Lektion 4.

Bei allen übrigen Tönen sind die Lautstärke notwendig. Lauter wird, laß man  
 dann der Ton vollkommen erklingen kann, wenn die Luft der Lautstärke genug (so weit  
 als die Maske erlaubt) hindurchgedrückt werden. - Hier beginnen wir mit dem tiefen  
 C & lassen dann die einzelnen Töne hinaufsteigen bis zum Oberen (mit dem C)  
 mit Lautstärke der nötigen Lautstärke folgen. (Die Zahl 1 bedeutet die erste Luft,  
 2 die zweite, 1-3 die erste & dritte, 2.3. die zweite & dritte Luft mit denselben Fingern.)

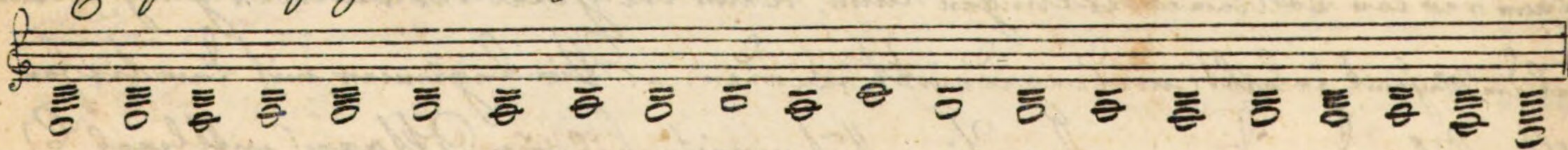




Je höher die Töne steigen, desto mehr wird die Spannung des Membran & des  
 Hohlraums zwischen der Luft nöthig, welche zwischen den Leitern schwingen muß  
 werden muß, bis die Töne (ob auß. oder innen) lauter & rein, auf nach & nach  
 nach bestimmter in der Stimmensatzfolge geblasen werden können. -  
 In bestimmten Leitern bewegen sich die Töne stufenweise; und es ist  
 ab im folgenden Beispiel, wo die Töne stufenweise nach einander folgen.



ebenso im folgenden Beispiel.



### Lektion 5.

Um die Noten gleichmäßig geblasen werden können, damit eine Note so  
 lange als die andere klingt, wird folgende Übung notwendig. -



Man zähle hier gleichmäßig die Zahlen aus, zwei, drei, vier, während welcher Zeit  
die Van Jaatsgütlungen fort. Bei jeder neuen Note wiederholen sich die Zahlen,  
wie folgendes Beispiel zeigt.

aib, gawai, Irai, xiao. aib, gawai, Irai, xiao. 1. 2. 3. 4. 1. 2. 3. 4. 1. 2. 3. 4. aib, gawai, Irai, xiao, aib, gawai, Irai, xiao.



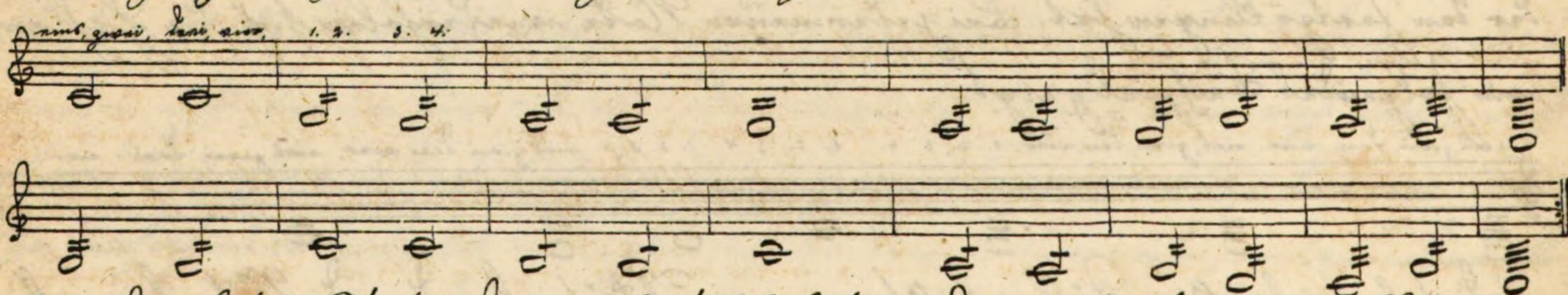
Ein solches gleichmäßiges Zöflern heißt nun „im Takte“ spielen, da jeder Note sein richtiges Zeitmaß erfüllt. Beim Führen eines jeden Taktes muß ein bestimmter Paß, der nun „Taktmaß“ zu nennen pflegt. - Für Befestigung im Takte wird es gut sein, wenn alle anfängenden Noten der Lippinle in obigen Taktmaßen eingenommen werden.

Section 6.

Eine gewisse Fälligkeit von Notizen bilden die, welche folgenden Gesellschaftern:  
 O oder Q - . Auf diese Notizen zeichne man nicht nur, zwei, drei, vier, sondern auch  
 „zwei, drei“ oder „drei, vier“ setzen nur die Schüler von dem, was ihnen gesagt  
 Notizen bekannt, weshalb man sie „selben Notizen“ heißt. Nachstehendes Bild



ist aus ganzen & selben Notizen zusammengefaßt.



Nach dem letzten Zeichen dieses Rüktes folgt ein Doppelpunkt mit zwei Punkten, welcher andeutet, daß hier das ganze Rük, oder eine in mehreren Rükten ein Theil nehmend gespielt werden soll. Ein Doppelpunkt mit drei Punkten (:) nennt man das eine Rückfolgebzeichen. - Folgende Zeichen bilden den zweiten Theil des Rüktes & soll eine Linie, wie das Rückfolgebzeichen ausgeht, gemeint werden.

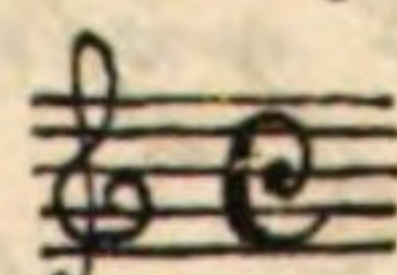
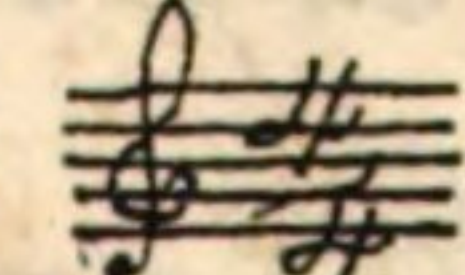




## Lecture 7.

Für Mannigfaltigkeit der Musikstücke ist es notwendig, eine neue Gattung von Noten kennen zu lernen, nämlich diejenigen in folgender Gestalt: ! oder p--.  
 Von diesen sind auf jede Art eine gespielt. Die Linien derselben ist also nur der erste Theil der ganzen Note & man nennt sie deshalb „Kinstnoten.“  
 Nachfolgendes Beispiel wird das Gelegte bezeugen können.



Von den bisherigen Musikstücken enthält jeder Satz ein Stück von „einem Kinstnoten“, was man nun sagt, „es geschehe im Kinst - Kinstnoten - Satz.“ Das Zeichen für den genannten Satz ist:  oder mit Zahlen:  . -

## Lecture 8.

Denn wir zu den Übungen mit den Kinstnoten übergehen, wollen wir die ersten Schritte von C (mittelmäßig) bis zum ersten Schritt führen & aufstellen

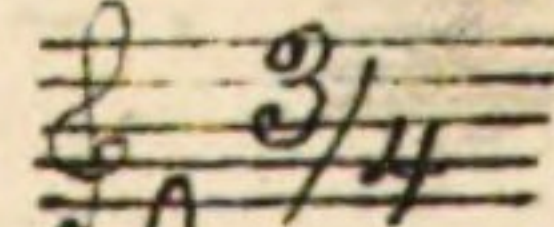


folgende Noten:



Dieser Conditur muß, wie die Anfangsgangnen, nach oft & häufig geübt werden, bis die volle Pifonheit im Oefen der Löth, verbunden mit Nachtrag, erzielt ist. -

Section 9.

Drei der bisherigen Stücke werden „zwei, drei, vier“ genannt, da dieselben  
 im Hinein-Hinwärtel-Takt geschrieben waren. Es gibt aber auch zwei Stücke, die in  
 anderen Takten geschrieben sind. Folgendes Stück steht im Drei-Hinwärtel-Takt,  
 sein Lied längs der Gesellen  angegeben ist. In jedem Takte müssen also drei  
 Hinwärtel konfessieren sein. Der Kommandant  $\frac{3}{4}$  kann verändert werden: längs  
 drei Hinwärteln, eine halbe Note und ein Hinwärtel, oder längs einer halben Note



mit einem Punkte, wie: C. oder G.

Der Punkt auf der Note gilt immer die Hälfte vom Werte der Note. Die halbe Note oder Punkt gilt zwei Viertel, der Punkt die Hälfte von zwei Vierteln ist ein Viertel im Ganzen drei Viertel. Man zählt dann auf vier selbe Note mit dem Punkte, „zwei, drei“. —

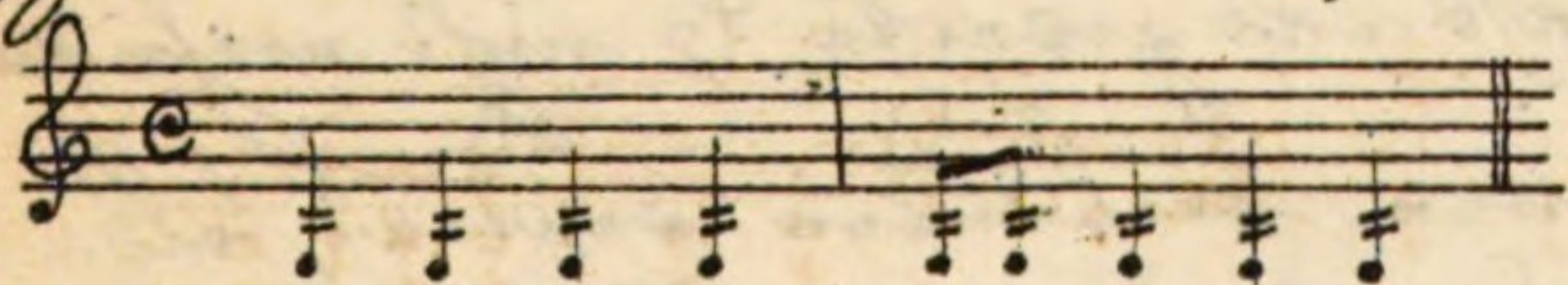
Der erste der Strich vom folgenden Strich ist das C mit dem folgenden C fünf einen Logan verbinden. Sind verbunden, daß das zweite C nicht ungenüß: geßßen, sondern mit dem ersten C fortsetzen (verbinden werden) soll. Ein Logan nennt man „Leitungszeichen“, da es die Töne miteinander verbindet.





Section 10.

Liedes haben wir ganze, halbe & einzelne Noten kennen gelernt. Eine neue  
Geübung von Noten sind folgen, von denen man zu einem Viertel zwei haben  
muß, nämlich „Oktal“ Noten mit folgender Gestalt: ♩  &   
man schaut: ♩    - . Diese Noten müssen noch immer  
so schnell als ein Viertel geblasen werden, was aus nachstehendem Lei-  
spiel bekannt werden soll.



In Folgendem findet sich die Verbindung der Aufgaben mit den anderen



Notensetzungen sam.



### Lektion 11.

Zur Aufklärung finden im nachstehenden Stücke eine Kreuzung.



### Lektion 12.

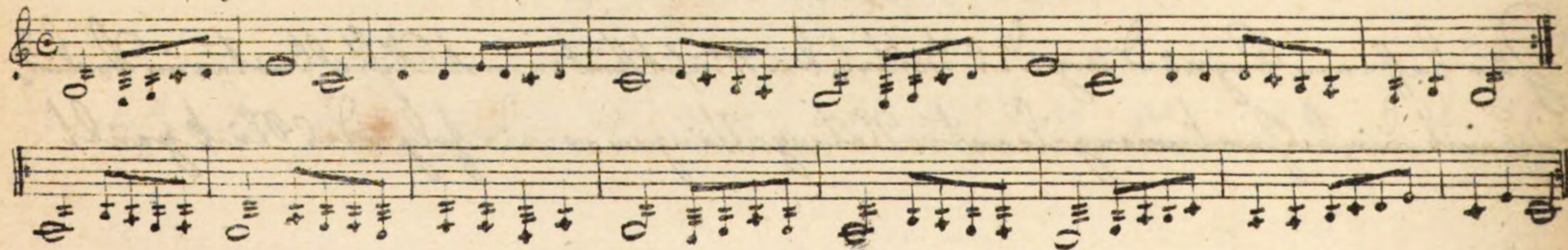
Zur besseren Begründung hat Fackel bei Musikstücken mit Akkorden in Verbindung mit den bisherigen unregelmäßigen Notensetzungen werden folgendes Stück gewählt.





### Lektion 13.

In dem letzten Rükten anfüllen die meisten Takte untereinander für alle Taktzeilen  
 Ofsalbnoten, oder wann dieselben nur auf die Taktzeilen sind & zwei anahngt.  
 Das könnend Stück bringt man in mehreren Taktten auf für die Taktzeilen zwei  
 & eine Ofsalbnoten.

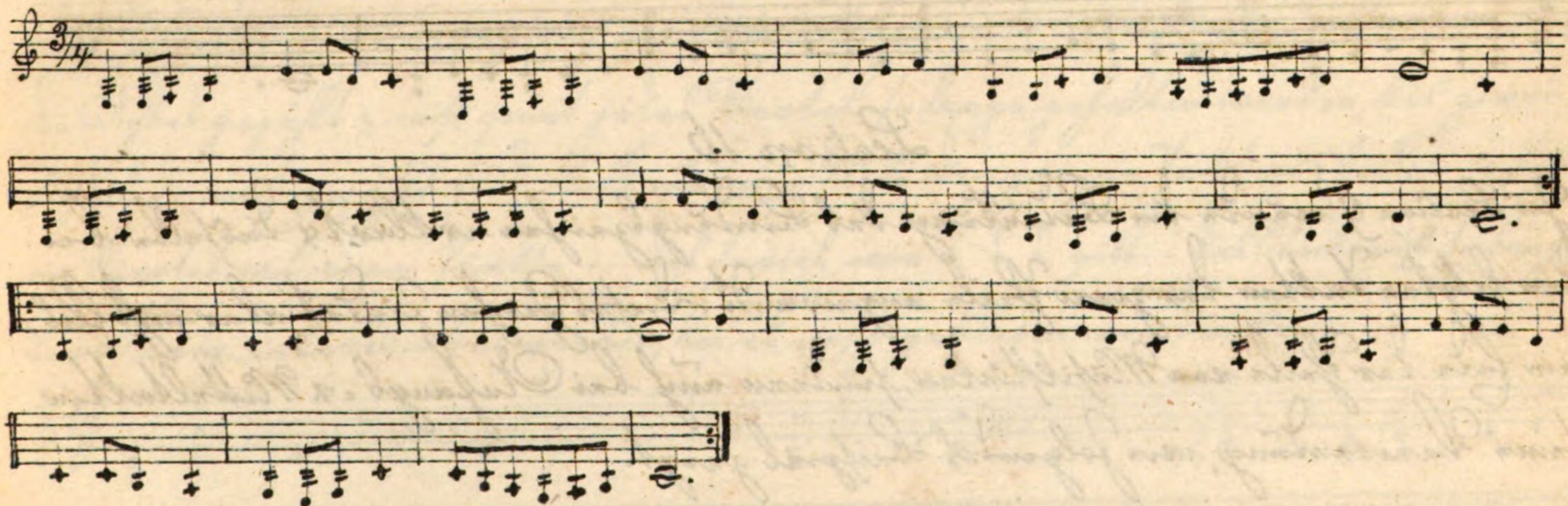




# Section 14.

Wasstfand's Hirt bewegt sich im Juni - Winter - Takt & soll, in ununterbrochenen  
geblasen, wie ein Walzer klingen. - Jeder muß abwechselnd geübt werden, bis abwechselnd  
eingetragene werden kann & darüber die Abzählung zu stehen ist.

Walzer.



# Section 15.

Der Fischer & Gnalligkeit in der Hantilan, sowie auch im Leben der Nation

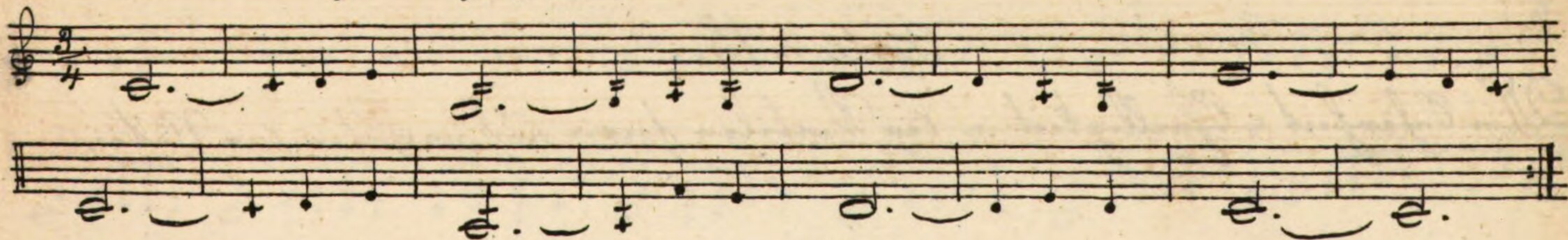


mit Hilfslinien zu verbinden, über man folgenden Takt gänzlich langsam, dann immer  
beschleunigt.

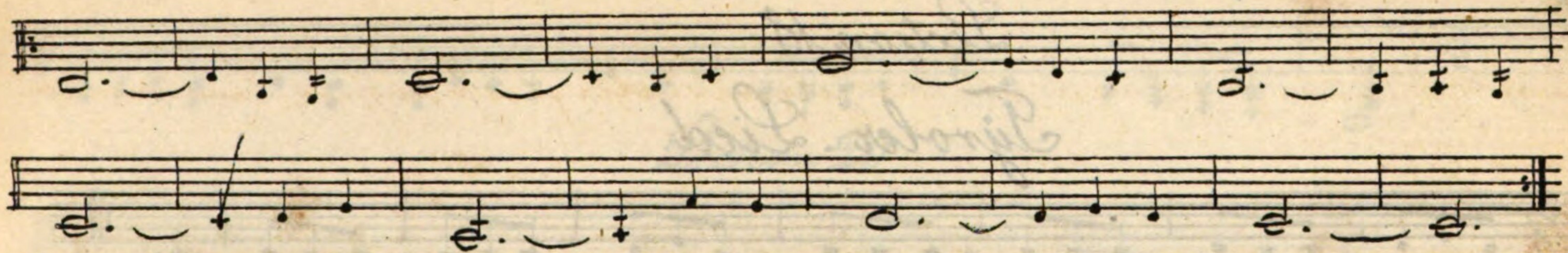


### Lektion 16.

In Lektion 9 werden die Leertöne der Leertönezeichen erklärt & dieselben bei  
dem letzten Takte der zweiten Reihe angewandt. Diese Zeichen findet man aber nicht bloß  
am Ende der Reihe von Musikstücken, sondern auch bei Anfangs- & Mittelstücken  
seiner Vervollständigung, wie folgendes Beispiel zeigt.

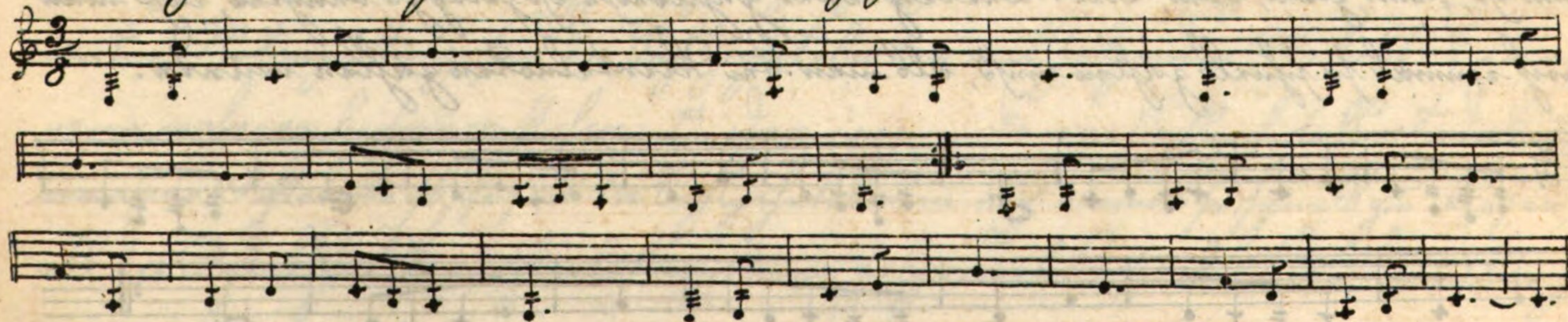






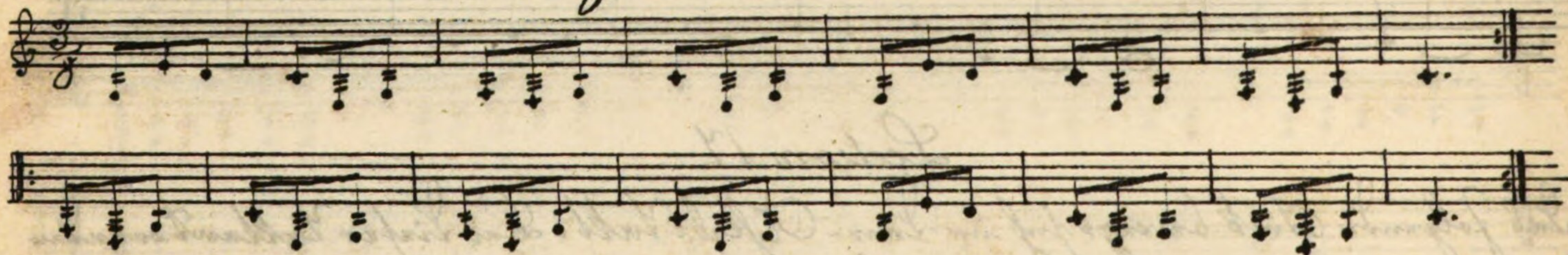
### Lektion 17.

Das folgende Stück bewegt sich im Inn-Orchester. Zeit. Bei dieser Taktart werden  
 die Orchester geübt & muß somit jedes Instrument so lange geübt werden, bis zwei  
 Orchester darauf geübt sind. Soll man eine Note im ganzen Takt ausfüllen, so steht  
 ein Instrument mit einem Punkte, ♩. Das heißt ein ♩ ♩ ♩ gilt. - Das Stück muß so lange  
 der Übung unterworfen werden, bis es richtig geblasen werden kann. -





# Lektion 18. Tyroler - Lied.



## Lektion 19.

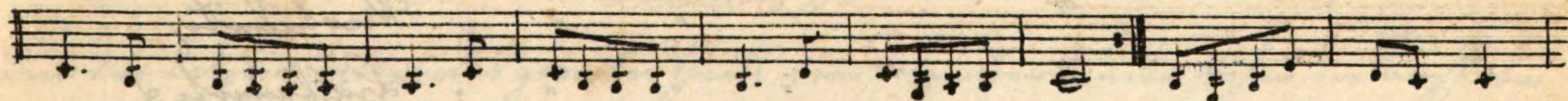
Im folgenden Stück solltan wir ein Ländler - Takt. Man zählt dabei  
„ein, zwei“, oder wenn man ein Ofterl zählen will, was bei manchen Stücken noch  
samt ist, „ein, zwei, drei, vier.“ Ein letzter Zählweise ist jedoch zu beachten, daß man  
noch immer so schnell zählen muß, als man bei Viertonstücken zählen würde.



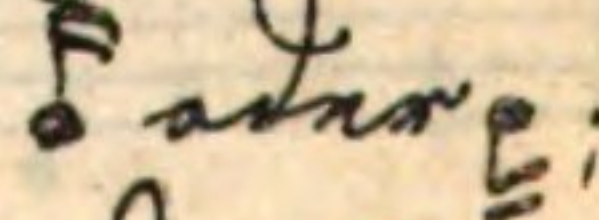
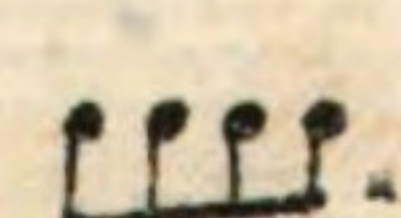




### Section 20.



### Section 21.

Die bisherige Lautstärke bringen sie in ganzen, halben, viertel & achtel Noten. Eine  
 weitere Notengattung sind die „Inflanznoten“ mit folgender Gestalt:  oder  
 wenn mehrere beisammen stehen: . In einer Inflanznote die Größe  
 der Note ist, so sind die Inflanznoten noch immer so schnell zu blasen,  
 als die Note. Zur Veranschaulichung dieser folgenden Beispiel mit dem daneben ge-



folgendes Ziffern zum Zählen oder Taktzählziffern.



Donner ist natürlich, daß 2 Taktziffern in Geltung von einer Oktave;

4 " " " " " " Viervertel;

8 " " " " " " Halbnoten &

16 " " " " " " Ganznoten geben.

Folgende Beispiele enthalten Taktziffernnoten.





# Section 23.

29.



# Section 24.

Bei dem letzten Takte des zweiten Theils vom folgenden Rhythmus haben die Schüler in D. C., welche die Abkürzung für Da Capo sind & zu deutsch, vom Anfang an heißen. Das Stück soll also noch einmal gespielt werden. Der Schluss bildet eine kleine Takt des Glückes, bei dem das Wort Fine (Ende) steht.

Hennes.\*



\* Alois Hennes, Kapellmeister in Wiesbaden, hat fünfzig seiner Klavier-Unterrichtsbücher & viele andere Compositionen im Namen seiner liebsten Schüler herausgegeben.



## Lectio 25.

Im nachstehenden Hürke finden sich mehrere Takte vor, die durch Aufgabebuchstaben gebildet sind, welche wenig Aufmerksamkeit wegen der Taktzeichnungsweise bieten könnten, wenn die darüber stehenden Ziffern beachtet werden.



## Lectio 26.

Folgender Galopp wird zuerst in langsamer, dann in allmählich steigend schneller Bewegung geübt.

Galopp.





# Section 24.

Lieder konnten wir die ersten kennen, welche Töne bezeichnen, die längst und kürzest  
klingen sollen. Es können aber in Musikstücken auch Stellen vorkommen, wo für die Töne  
immer bestimmte Zeit eines Rhythmus eintreift, somit keine Töne zum Erliegen gebracht  
werden sollen. Diese solchen Rhythmus nennt man eine Takte & wird längst bestimmte  
Zeiten ausgedrückt. - Jeder Takt steht man an einer Stelle an, wie lange sie kling-  
en soll; ebenso wird der Takte, wie lange sie dauern & man also nicht spielen, sondern  
man prüfen soll. -

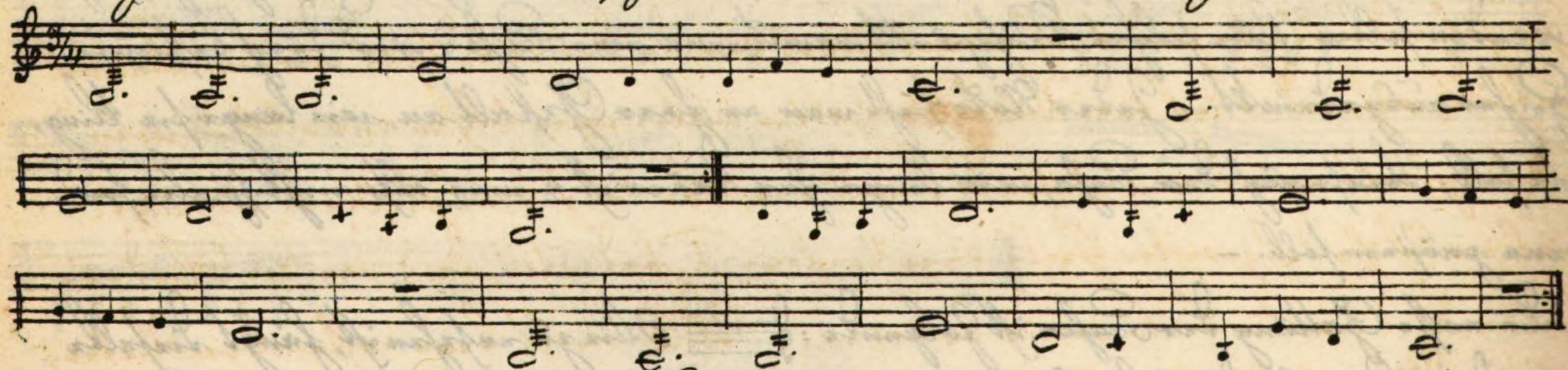
Die erste Gestaltung der Takte ist folgende: . Als zu verstehen ist, fängt dieselbe  
an der Linie, hat den Wert eines ganzen Takte & findet in folgenden Tönen ihre Bedeutung.





## Lecton 28.

Im nachstehenden Stücke findet sich einfacher Tact wie im vorangehenden u. s. w. -  
 Einfacher hat aber nicht mehr den Charakter einer ganzen Note, sondern nur den  
 Charakter von zwei Vierteln, da sich das Stück in  $\frac{3}{4}$  Tact bewegt.



## Lecton 29.

Die kleinen gehaltenen Tacte hat im folgenden Beispiel nur die Geltung einer halben  
 Note. Zum Unterscheid von der ganzen Tactpause liegt die halbe Pause auf der Linie.

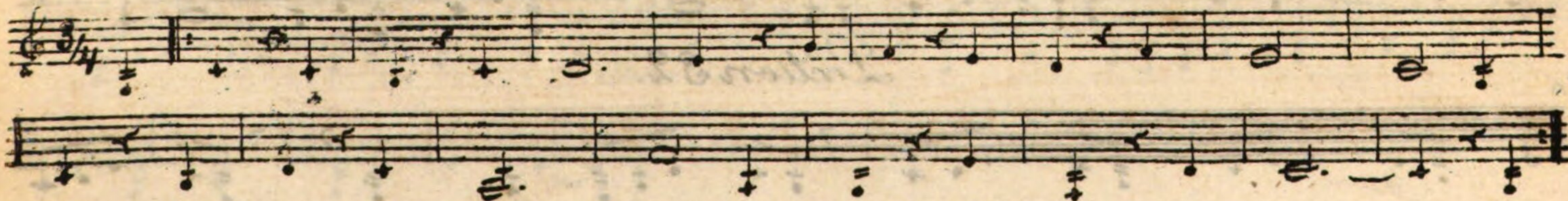






### Lektion 30.

Das Zeichen für die Pause, welche dem Klavir einer Viertonpause folgt, ist: 5 - - .  
 Im folgenden Klavir findet sich dieses Zeichen vor, da der erste Takt nur ein Vierton  
 enthält, während er das zweite Vierton ausfüllen sollte. Sinnen sollen die Schüler an  
 Anfangstakt und am Mittelstakt, und das selbe auch am Endstakt singen.  
 Das am Ende des zweiten Hefts überschriebene I bedeutet, daß man in Vierton.  
 Lösung des zweiten Hefts von da an beginnt, das II bleibt beim nächsten Heft.  
 Solan man nicht den Schluss, wobei das I nicht fällt. - Im Überschrift steht  
 an, daß das Klavir in Viertonbewegung eingenommen werden soll.  
 Walter.





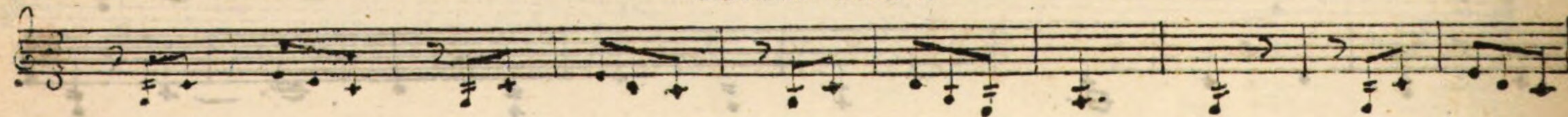


### Lectiō 31.

Für die Ophelpe wissest du das Geisliche, und so ist das Vortreffliche in dem Ophelpe.  
 Folgende Stücke sind aus dem Geislichen entnommen. —



### Lectiō 32.







### Lektion 33.

Im weitesten Punkte der "Pfeiferkette" vor. Die Pfeifer in Folge:  
 und am Ende der Kette der Pfeiferkette.





## Section 34.

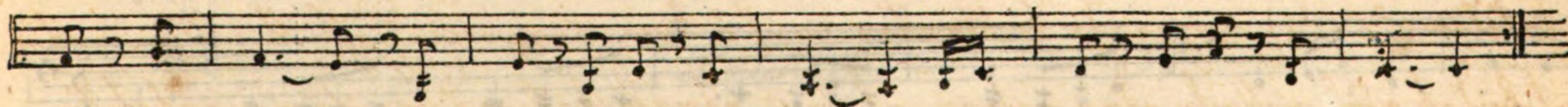
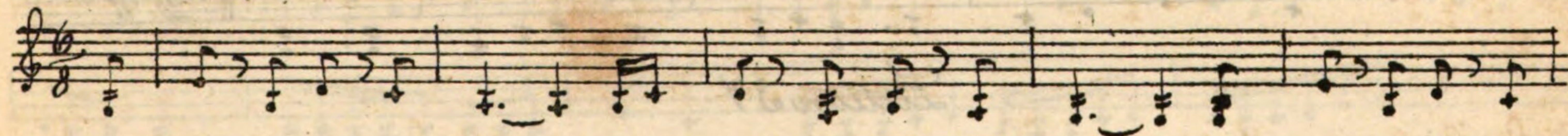


## Section 35.

Die beliebigen Takttöne können:  $\frac{2}{4}$ ;  $\frac{4}{4}$ ;  $\frac{3}{4}$  &  $\frac{3}{8}$  Takt. Von diesen nennt man die ersten ersten ( $\frac{2}{4}$  &  $\frac{4}{4}$ ) ganze Takttöne, weil 2 & 4 ganze Takte sind; die beiden letzten ( $\frac{3}{4}$  &  $\frac{3}{8}$ ) ungeganze Takttöne, weil 3 eine unganze Zahl ist. - Man unterscheidet nun einfache oder unspannliche, & abgeleitete oder zusammengesetzte Takttöne. Zu den einfachen Takttönen zählt man den  $\frac{2}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$  &  $\frac{3}{8}$  Takt; die übrigen nennt man von diesen abgeleitet, wie von  $\frac{2}{4}$  Takt den  $\frac{4}{4}$ , von  $\frac{3}{4}$  den  $\frac{6}{4}$ , von  $\frac{3}{8}$  den  $\frac{6}{8}$  Takt. - In jedem Takte von  $\frac{6}{8}$  Takt finden sich starke und schwache



Taktzeilen von. Es kann werden Klängen betont & fallen auf die Zeilen, eine vier.  
 Man zählt also: eine, zwei, drei, vier, fünf, sechs.  
 Der  $\frac{6}{8}$  Takt wird in folgenden Notenschreibungen ausgedrückt.



### Lektion 36.

Die meisten Takte des folgenden Stückes tragen für die ersten drei Taktzeilen  
 $\frac{3}{8}$  Noten, welche, wie die Akkordpaare im 2. Theil, genau zu lesen sind.



38.



Section 37.



Section 38.

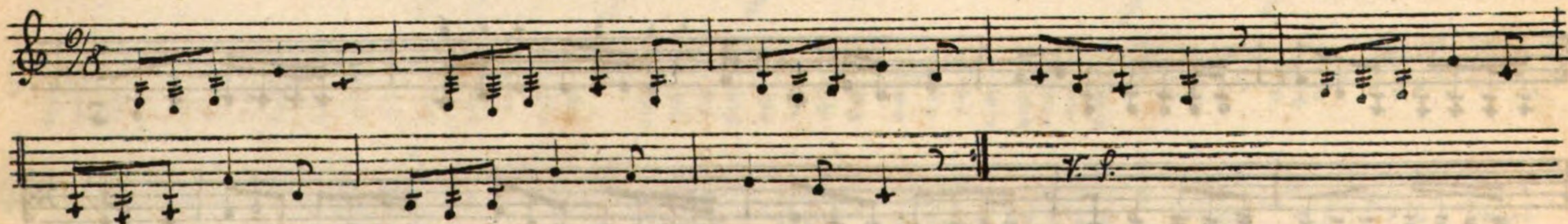
Der Herr Herr der Aufgefuhrten brennt für uns ausgehen & Musikstücke



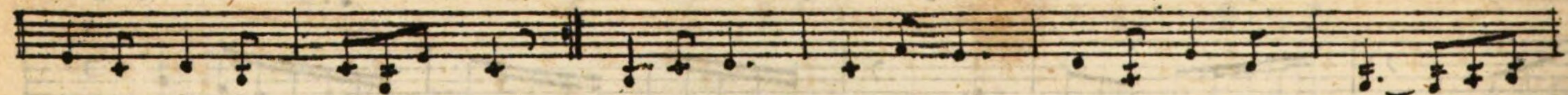
mit Englischen Noten geübt werden, so wird die richtige Taktanföhrung im Joly-  
und den Punkten wenig Schwierigkeit bieten.



### Section 39.





*Section 40.**Section 41.*



# Lektion 42.

Im folgenden Stücke werden die ersten drei Takte des zweiten Theils eines bekannten Übungs, um bei mäßiger Bewegung die einzelnen Töne rein & sicher zu treffen.



## Übungen,

um Reinheit & Gewandtheit in den Cantilen zu erlangen.





## Lektion 43.

Daß das Kammerinstrumente Linderungszuflucht — ~~über~~ <sup>über</sup> Noten, so sind diese zu setzen.  
 zu blasen. Beispielt dann nicht jeder Ton einen eigenen Platz, sondern man lasse,  
 die übrigen stillstehen, wie, gerade so wie als das Linderungszuflucht ansetzt, dann  
 rasen Ton an. — Als Beispiel ist das folgende Stück, worin man sieht an allen  
 Stellen, ein italienisches Stück mit lebhaftem und schneller Bewegung, läng  
 verlohnt augenblicklich wird, in raschem Tempo, d. h. in raschem Grade der Schnelligkeit.  
 mit das Stück gespielt werden soll. Läng diese Stellen rasch man durchläuft,  
 ob das Musikstück lebhaft schnell, oder langsam bewegt werden soll. —  
 Das Wort Moderato heißt mäßig, zeigt an, daß der Spieler das Stück nicht  
 nicht zu schnell, aber auch nicht zu langsam bewegen soll.

Moderato. (Mäßig.)





*Moderato.*

*Lecton 44.*

*Fine.*

*Lecton 45.*

*D. C.*

Lieber haben wir die Töne, welche selbstständigen Namen haben, mit ihren Abtönungen  
 in der Oktave herum gelaufen. - Lassen wir die Töne C - D nun wieder erklingen, so  
 wird das G für immer vorhanden, daß zwischen diesen Tönen noch ein Ton liegt, der etwas  
 höher als C & ein wenig tiefer als D klingt. Dieser Ton ist das A oder Des. -



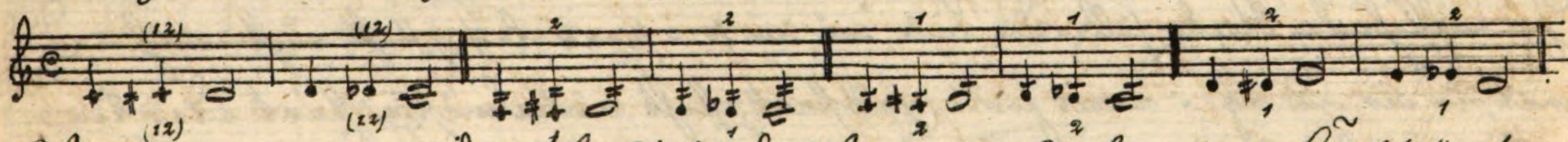


Die Aufzählung der Töne C-D bedingt einen ganzen Ton, dann zweifeln beide liegt noch ein halber Ton. Geseh wir weiter, so finden wir zweifeln der Töne F-F. In der Folge ein halber Ton, nämlich Es oder Des; zweifeln E & F oder H & C finden wir einen halben Ton, der diese Aufzählungen schon so nur einen halben Ton ausmessen. -

Um diese halben Töne darzustellen, bedürfen wir besonderer Zeichen, wie dies am obigen Beispiel deutlich ist, die andeuten, ob der Ton aufsteigt oder abwärts verläuft. Diese Zeichen nennt man Versetzungszeichen & ist das Versetzungszeichen, welches eine Aufsteigung anzeigt:  $\sharp$  (Anst.), dasjenige, welches eine Abwärtsbewegung andeutet:  $\flat$  (Abw.) - Folgt man dem  $\sharp$  von dem Ton C, so heißt derselbe Cis, von F - Fis, von D - Dis u. dergl. anzusetzen alle aufsteigenden Noten hinter es anzusetzen. - Folgt man dem  $\flat$  von der Note D, so heißt derselbe Des, von E - Es oder Es, von F - Fis u. dergl. abwärtsgehenden Noten anzusetzen so wie die Noten es anzeigen. Ihre Abwärtsbewegung bildet der Ton H, der bei der Abwärtsbewegung längs dem  $\flat$  nicht Des, sondern B heißt. -



Kapfen wie ab, einzelner der aufsteigenden Ton fortzusetzen.



Wenn bei einer Note in demselben Takte das Aufsteigengreifen näher Kraft hat, so wird das Töne ein anderes Greifen 4, welches man Aufsteigengreifen nennt, ausgedrückt. Ein Note aufsteigend kann ein aufsteigendes, freies oder gebundenes, nach folgenden Prinzipien praktisch aufstellen.



### Section 46.

In manchen Taktarten das aufsteigende Greifen ein aufsteigendes Greifen.

*Andante. (Gefund, pflichtgemäß.)*









# Marsch.

Moderato.

## Lektion 49.

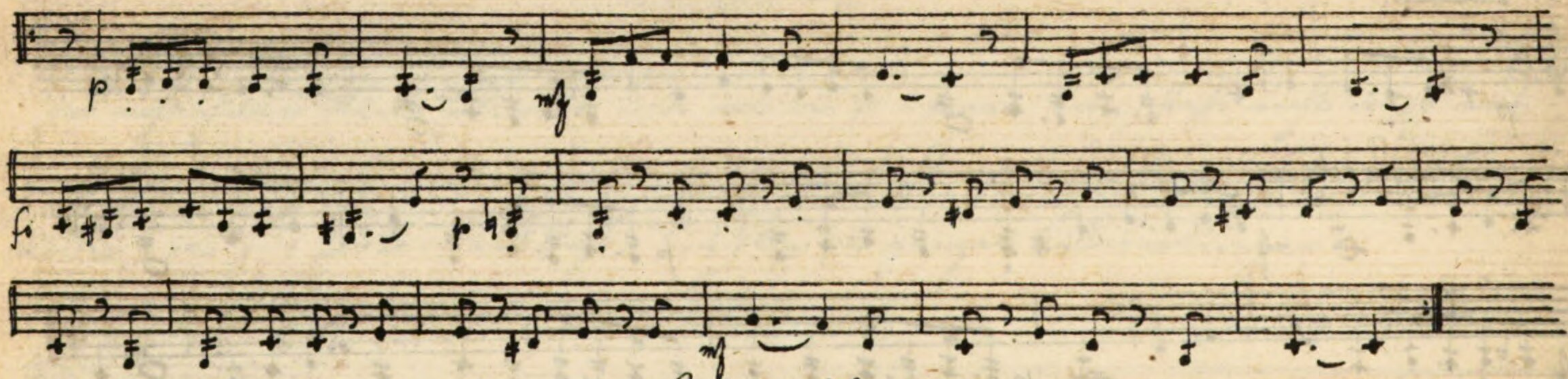
Als neue Lautenbezeichnung finden wir im folgenden Stück das Wort staccato (abgeheßen), das sehr ungewohnt ist, daß die Lauten auf läng & kurz zu klaffen werden sollen, was sehr mannigfaltig punktierte Noten & also? ungewohnt ist.

## Tagestück.

Allegro vivace. (Lustig schnell.)  
staccato.

Finis.





### Lectio 50.

Das Gegenstück von staccato (gestoßen) ist legato (gebunden), was das über den Noten stehende Legato andeutet, wobei die Töne (wie in Lectio 43 erwähnt wurde) ineinander fließen sollen, daher zusammengeblasen werden müssen. -

Ist eine Note mit einem > (Akzent) überschrieben, so bedeutet dies, daß die selben Punkte angeblasen werden soll, als die übrigen, damit sie länger dauert, um Tonstärke hervorzubringen. - Schott.





Lecton 53.

In im nassfanden Rinken waltam und von so hat durselben Klang wie In von Dio.  
Alle nassfanden von haben 2 Namen & sind nur in der Oxyribenise, nicht oben im  
Klang nassfinden. In oben nassfanden von so ist der unwidrigste von A.  
In von Dio singen ist der nassfanden von G.





### Lektion 54.

Im folgenden Stück können zwei neue Zeichen  $\leftarrow$   $\rightarrow$  vor. Labnasen  $\leftarrow$  zeigt an, daß die Tonart nach & nach höher, Labgrenze,  $\rightarrow$  daß die Tonart allmählich tiefer werden sollen. Auf diese die Tonhöhen & Tonabnahme läng die Skala crescendo (anwachsen) und diminuendo (abnehmen) angegeben. Für Labkanten crescendo steht gewöhnlich cresc. & für diminuendo dim. -

Die Zeichen  $\leftarrow$   $\rightarrow$  gelten nur für einzelne Töne, so weit sie aus der Tonart bis zum Ende der Öffnung & zurückkehren; dagegen gelten cresc. und dim. so lange, bis eine andere Lageführung der Tonart erfolgt, die zur Aufklärung nur gebraucht werden soll. -







### Lecton 55.

Hier gehen zu Ventil. Übungen mit aufsteigenden & niedersteigenden Noten über. -  
 Folgende Übungen können, wie Sie zeigen werden, in fünffacher Art rangen:  
 Inagen werden & zwar in ersten Art, wo sämtliche Noten staccato geblasen werden,  
 in, weil hier die unter den Noten befindlichen Punkte angegeben ist; in zweiter  
 Art, wo immer 2 Pulszahlen, in dritter Art, wo immer 4, in vierter Art, wo  
 immer 8 Pulszahlen & in fünfter Art, wo sämtliche Noten bis zum Schluss le-



gato (gabimán) gablasen rorón. -



Lectio 56.

Das folgende Wort führt einen Hüftack in Fußgastalnoten an, dessen Fußall nach  
einander folgende Fußgastalbezüge an der zweiten Fuß. Ingleich begreifen wir  
den Fußall oft, weshalb die Abhängung von forando ist & nachfolgt fußt.  
In der Note mit dieser Lagezeichnung soll also in dem Hüftack anhängen & von  
allen übrigen Tönen in anmerkten Tonsätze hervortreten.

moderato. ♩



Hennes.

*Fine*





# Lecton 57.

In Lecton 21 warden gezeigt, Laß man Hiattalnoten in zwei Theil zerlegt werden kann & oben daselbst, Laß ein Hiattalnoten auch in ein Theil zerfällt werden kann. Aus folgenden Noten ist zu erfassen, Laß man die Hiattalnoten nicht bloß in 2 oder 4, sondern auch in 3 Theil zerlegen kann. Ein deraußerigen Note, die sich sehr Theilung in 3 Theil aufspalten ist, nennt man Triole, . = ♩ ♩ ♩ & heißen diejenigen Triolen, die aus Hiattal aufspalten sind, Rythm-Triolen. Um die Triolen richtig im Takte blasen zu können, merke man folgende Übung.







### Lektion 58.

Im nachstehenden Stücke können die Triolen immer auf den gewöhnlichen Weilen und Vierteln;  
im nachstehenden finden wir dieselben auch auf die übrigen Takttheile angesetzt. —  
Können in einem Stücke mehrere Triolenfiguren vorkommen, so pflegt man nur im ersten  
Takte dieselben über die Triolen zu setzen, da dieselben leicht an der Symmetrie zu ver-  
kennen sind. —

*Allegretto. (flüchtig gespielt.)*





## Lecture 59.

Folgendes Stück fängt mit Triolen im Klaviertakt an, nachher, so ist das Stück im ganzen  
 (4/4) Takt bemessen, die ersten Oktaven auf ein Zähl 4 setzen.  
*Andante con moto. (Gefund, mit Bückung.)*

The musical score consists of five staves. The first staff begins with a treble clef, a common time signature (C), and a key signature of one sharp (F#). It starts with a piano (p) dynamic and features a triol of eighth notes. The second staff continues the melody with a mezzo-forte (mf) dynamic. The third staff shows a piano (p) dynamic. The fourth staff includes a crescendo (cresc.) marking. The fifth staff concludes the piece with a mezzo-forte (mf) dynamic and a double bar line.

## Lecture 60.

Die im folgenden Stücke vorzunehmende Begleitung poco a poco (nach und nach) cresc. b.



56.

Erst, daß vom ersten Tausendel, welches mit piano beginnt, jedes neue Verkleinert:  
 allmählich zu Tausenden zuwachsen soll, bis das Letzte eintritt.  
 Adagio.

### Lektion 61.

Wenn die in nachstehenden Maxurka findet sich das Wort dolce (ungarisch  
 deutsch) welches zu süß, süß, lieblich, süß, sanft, und zeigt an, wie  
 die Melodie vom Trio sangtragend werden soll. -



# Maxurka.

57

Handwritten musical score for 'Maxurka'. The score consists of six staves. The first staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It begins with a 'p' (piano) dynamic. The second staff is in bass clef and includes a 'cresc.' (crescendo) marking. The third staff is in bass clef and includes a 'f' (forte) dynamic. The fourth staff is in bass clef and includes a 'Fine' marking. The fifth staff is in treble clef and includes a 'cresc.' marking. The sixth staff is in bass clef and includes a 'f' (forte) dynamic. The score is written in a cursive, handwritten style with various musical notations including notes, rests, and dynamic markings.

## Lektion 62.

Im Anfangsunterricht lernen wir die Oktaven und ihre Luftführung kennen. In den folgenden Stunden finden wir nun „Oktavenübungen“ vor. In denselben Übungen, wie



Ostaltviolen aus der Färlung von Kinnthalen, aufstehen aus der Färlung von  
 Ostaltviolen in 3 Färlen, Aufzugesaltviolen:  $\text{♩} = \text{♩} \text{♩} \text{♩}$  - . Einmal laut man auf lauten  
 Ohren dann richtig im Takt bloß, wenn man ein Ostal das Takt züßt. -  
 Dem letzten Takt das geschnittene Färl findet sich das Färl - . wenn, welches man  
 Färl oder Färl nennt und andäutet, daß das Färl, über dem es steht, länger ge-  
 halten werden soll, als das eigentliche Färl ist.

Andante.

Henne.



## Lecton 63.

Das folgende Musikstück färl auffallend Lechozchotelviolen von, bewegt sich aber,



wie die Vampobegleitung, "Lento" (gemächlich, langsam) ausgeht, nüsiger und langsamer  
als das vorige. -

*Lento.*

*Fine. mf*

*dim.*

*dim.*

*D.C.*

Lectio 64.

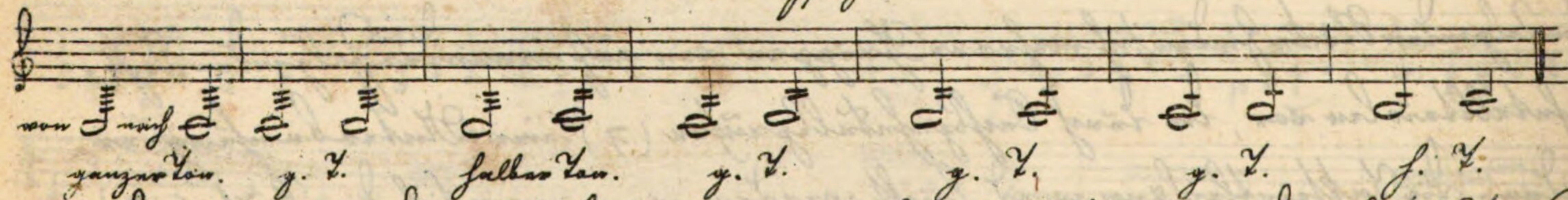
Im folgenden Stück finden sich mehrere Gruppen von aufeinander folgenden Dyb.  
zusammengesetzten, die durch Dybzusammensetzungen (7) eine Unterbrechung er-  
leiden. Die Fortsetzung wird leicht werden, wenn man sich die Fäuf (7)  
als erste Violoncello liest. -

*Can. moto. (mit Lösung.)*





In der vorigen Section lernten wir die Töne C, D, E, F, G, A, H und in der Section 45 die ganzen & halben Töne kennen. Möllen wir nun förmliche Tonauffzeichnungen oder Intervalle in der C Tonleiter aufzeichnen!



Es finden sich also in dieser Tonleiter 5 ganze und 2 halbe Töne vor. Der letzte Ton C ist aber die Quintessenz des ersten Tons (der Oktave). - In ähnlicher Art läßt sich nun von jedem Ton aus eine Tonleiter mit einem Paare von ganzen & halben Tönen bilden. Diese Tonaellen "Tonfüß" jeder Tonleiter zu kennen sind die



Hauptzungenlinie nötig, da bald eine Note auflöst oder unmittelbar verbunden werden muß.  
 Liest man eine Leiter aus dem Ton, so nachzählen die Töne: G, A, B, C, D, E, F.  
 Das Intervall E - F ist nur ein halber Ton. Da man aber ansetzt, daß der halbe  
 Ton mit dem folgenden ein Intervall aus einem ganzen Ton bildet, so muß der  
 Ton F in Fis umgewandelt werden. Die Leiter aus G heißt also G, A, B, C, D,  
 E, Fis, G. - Jedem Musikstücke liegt nun eine bestimmte Leiter zu Grunde. Man  
 kann sehen bei den Taktstrichen, welche die Leiter G zur Grundlage haben; halb  
 genügt, den nächsten Ton durch ein # zu ersetzen. Nach dem ersten folgt noch ein  
 # der Violinschlüssel bei und jede im Musikstücke vorkommende Note trägt ein  
 wenn nicht ein # hat. Die Hinzufügung der Töne G und A nach der Leiter zur  
 fließenden Klang sein.



Die folgenden Stücke sind G in der Tonart G, das heißt F. Fis gebildet, was man nicht.



62.

*Andante.*

## Volkslied. „Heil unserm König!“

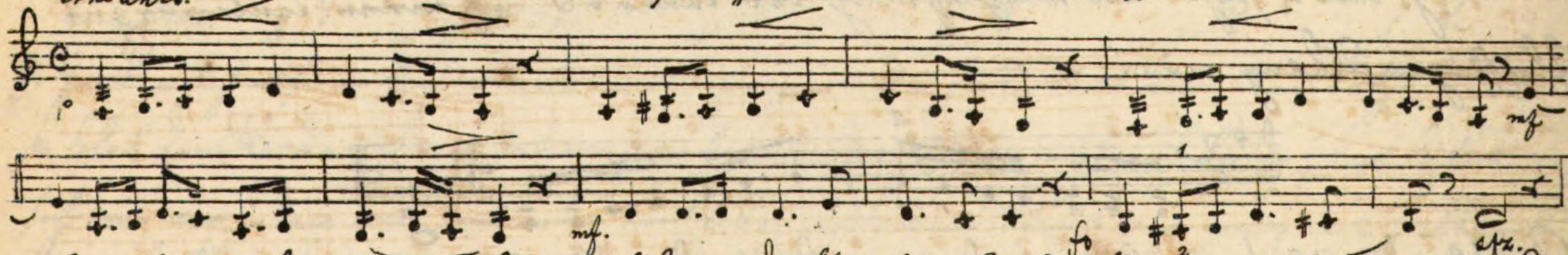


## Lecture 66.

Das folgende Stück ist ebenfalls ein Quartett zur Grundlage; zugleich können einige  
Kunstgelehrte und punktierte Noten sein, die in fünfzehn Beispielchen schon Anwendung  
finden. Die begeben wir uns der punktierten Oktalnoten 7, die in diesem Stück  
ein in punktierten Oktalnoten (♩.) hat.

*Andante.*

## Stück der Oper: „Norma“ von Bellini.\*



\* Vincenzo Bellini, geb. 3. Nov. 1802 zu Catania auf Sicilien. Hauptwerke: Die Leerauber, Romeo und Julia, Die Nachtwand.  
Der Norma ist bekanntester Vorkämpfer in Deutschland gesungen. Er starb 24. Sept. 1835.



Handwritten musical score for four staves, measures 61-64. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like *p* (piano) and *f* (forte). The staves are arranged vertically, with the first staff at the top and the fourth at the bottom. The music is written in a cursive, handwritten style.

Lektion 64.

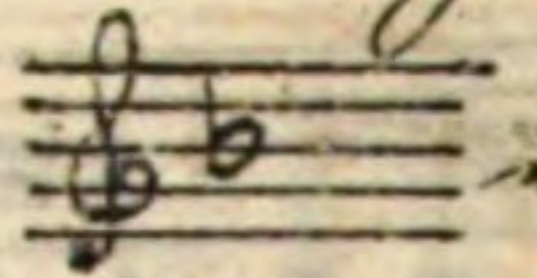
Kreppfandels Kirt bintet Galgenfuit, Aufgefufsalfigen in der Tavernt zu üben.  
*Allegro. (Lalst.)*

Handwritten musical score for three staves, measures 65-68. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like *p* (piano) and *cresc.* (crescendo). The staves are arranged vertically, with the first staff at the top and the third at the bottom. The music is written in a cursive, handwritten style.





## Lectiō 68.

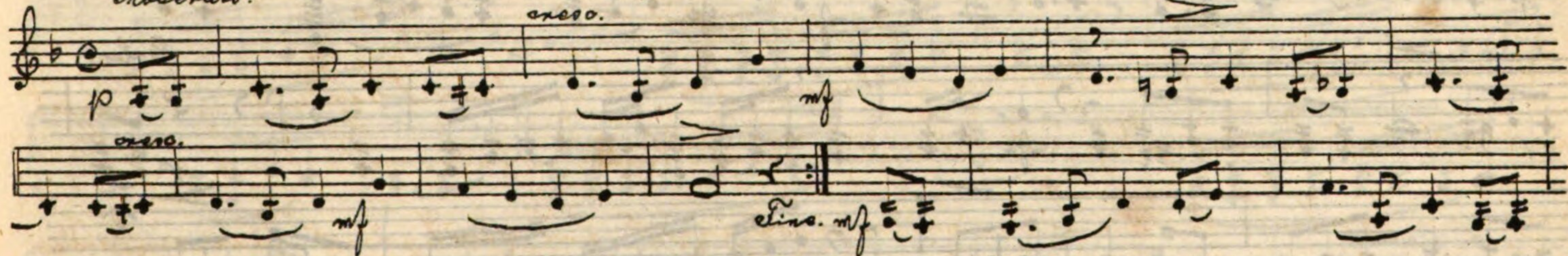
Hier sollen nun junge Taulitten lernen lauren, die mit dem Lauten T. beginnt. - Ob Regel  
 fast fast, daß bei jeder Lautant das richtige Anschluß der Jutanten dann befaßt,  
 wenn bei der Taulitten die Jutanten aus dem 3. zum 4. und aus dem 4. zum 5. Laut nicht selber,  
 sondern alle übrigen Jutanten durch Töne bilden. - Mutmaßlich wir nun die Töne  
 der Taulitten T. so finden wir, daß das nächste Jutantenanschluß nur beim  
 Jutanten aus dem 3. zum 4. Laut (A - H) nicht zutrifft, da dieser ein selber Laut sein muß.  
 Hier haben wir nun Ansatzzugangsregeln nötig, & zwar nicht ein #, sondern ein b, da H zu B  
 um einen Ton herab zu gehen muß. Die Herabsetzung für die Taulitten T. sei also:  und  
 das Wichtigste, daß bei allen Lauten, die diesen Lauten zu Grunde liegen haben, nicht  
 H, sondern das für B geblasen wird, wenn nicht längs b das B in H umgewandelt ist. -



Wir wollen uns mit der Übung der Violoncello befassen.



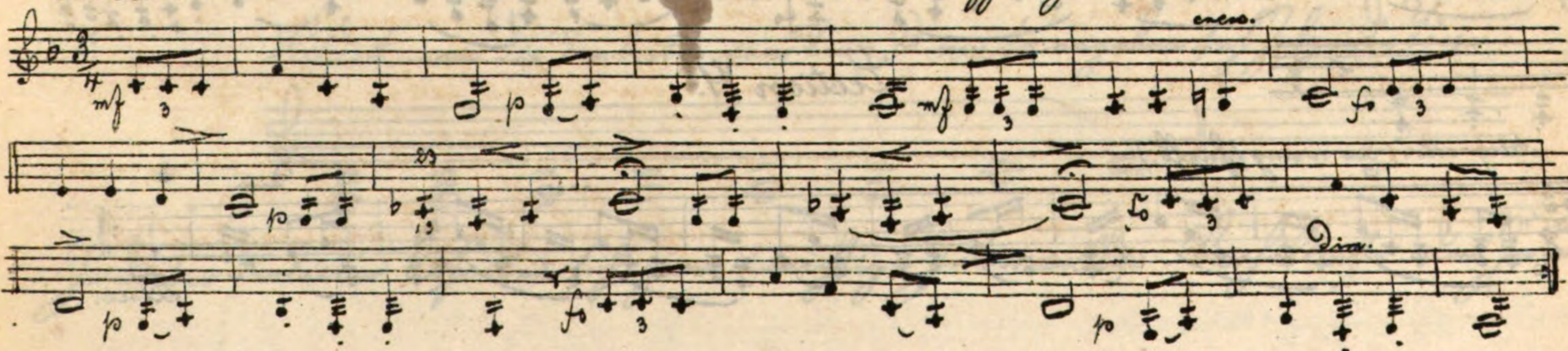
*Moderato.*



D. C. Section 69.

Volkslied. „Wenn die Hoffnung nicht war!“

*Andante.*





## Lecture 70.

*Allegro moderato. Auf der Oper: "Die Sonnenscheibe" von Bellini.*

*p* *mf* *f* *cresc.* *Dim.*

## Lecture 71.

*Allegretto. (für wenig f. u. all.)*

*p* *cresc.* *Dim.* *Fine.*



Handwritten musical notation on a single staff. It begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notation consists of a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together. There are dynamic markings: *mf* at the beginning, *p* in the middle, and *mf* later. The piece ends with a double bar line and the initials *D.C.* (Da Capo).

Lecton 42.

Handwritten musical notation on five staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a 2/4 time signature. The tempo marking *Allegro.* is written above the first staff. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings: *p*, *mf*, *cresc.*, *poco a*, *Fine. p.*, and *Dim.*. The piece concludes with a double bar line and the initials *D.C.* at the bottom right.

Lecton 43.

Leitet man die Schüler zum Ende D von, so schreiben sie folgenden Ton:

A musical staff showing a sequence of seven notes: a half note D, a half note C, a half note B, a half note A, a half note G, a half note F, and a half note E. The notes are written on a five-line staff with a treble clef.

In dieser Leiter befinden sich zwei räumliche Intervalle. Aufzählung. Das Interv.



will vom zweiten zum dritten Ton (von E zu F) ist nur ein halber Ton, während ab ein ganzer sein sollte. Ich muß also läng ein # in Eis annehmen und so werden. Beim Intervall H auf C sind wir wiederum gewöhnt, ein Ton anzuheben und so zu nehmen, das C läng ein # zu nehmen. Ein richtiges Tonleitern von D mit Hinzufügung ist:



*Allegretto.* *Ländler.\** *cresc.*

### Lektion 74.

Das Zeichen ff. = forte fortissimo (am stärksten) im zweiten Theile des folgenden Stückes.

\* Charakteristischer Tanz nach Valse - Art.



Erstet, Laß die Lira nicht kraftvoll anklagen sollen. -

*Allegro.*

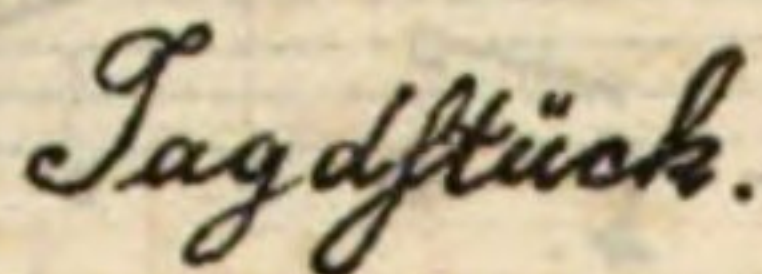
*Marche.*



*Lecton 45.*

Wir können zur Liraart B, welcher Ton schon in der Liraart F. steht. Ein einzelner Ton nach der Lira sind: B, C, D, E, F, G, A, B. - Laß E in dieser Liraart Laß nicht so unähnlich sein bleiben, denn Laß F. auch D. - E Laß nach der Lira auf, halten Regel können ganz, sondern nur einen selbst Ton bilden. Ein wird die Lira anzeigt, Laß wir Lira E Lira ein zu E unähnlich. Wir sind Liraart





Hennes.

*Allegno vivace.  
staccato.*

Handwritten musical score for "L'Espresso" by Franz Schubert. The score consists of five staves of music, written in a single system. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The dynamics include *staccato*, *cresc.*, *mf*, *p*, *f*, *Dim.*, and *Fin. mf*. The score is written in a style characteristic of 19th-century musical manuscripts, with a focus on melodic and harmonic development. The piece is in 3/4 time, as indicated by the time signature at the beginning of the first staff.



Moderato.

Lecture 46.

Vivace.

Lecture 47. Walzer.



## Lecture 78.

## Klänge des Frohsinns.

Allegretto.

## Lecture 79.

Die bisher bekannten Töne, welche längst bekannt sind, sind: ein Tonart C mit #, ein Tonart D mit b, ein Tonart E mit 2 # & ein Tonart F mit 2 b. - Wir wollen nun zur Tonart übergehen, die 3 # zur Hauptstimmung anführt & dann Scala (Tonleiter) mit dem Ton C beginnt. - Lassen wir die Töne zur Prüfung der Intonation "Klopfkiste" der Klaviere nach, so erhalten wir:





und bringen das # in Ausübung, so ist das selbe bei den Tönen C, F & G möglich, die als  
Cis, Dis & Eis zu aufführen haben. Ein richtiges Lauter von A heißt genau: A, H,  
Cis, D, E, Dis, Eis, A. - Nach der bisher üblichen Weise muß nun folgende Lau-  
terung geübt werden.



### Volkslied.

Moderato.

An der Laale fernem Strande von Tesca \*.



\* Friedrich Ernst Tesca, geb. 1789 zu Magdeburg, lebte als ausgezeichneter Violoncellist in Leipzig, Braunschweig & Cassel  
und zuletzt als Capellmeister in Carlsruhe, wo er 1826 starb. Seine vorzüglichsten Compositionen befinden sich in Dresden,  
Königsberg, Berlin & Breslau.



## Lecton 80.

Der im folgenden Rucke vorkommende Ton Hie ist denselben Klang sein der Ton C, verhängt.  
 er ist auf eine Nutildgemaßfartung abgeändert wird.

*Virass.*

The musical notation for Lecton 80 consists of four staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It contains several measures of music with notes and rests. The second staff continues the melody and includes a 'Dim.' marking. The third staff also continues the melody and includes a 'Fine.' marking. The fourth staff concludes the piece with a 'D. C.' marking.

## Lecton 81.

Wir begyngen im folgenden Rucke den x (Doppelschwingen,) Läng welches die schon bekannte  
 Note noch ein einen selben Ton ansieht wird. Der Note wird die Silbe is mehrmals beigefügt.  
 Es heißt die Note die mit einem Längspalten x Fisis und ist denselben Ton sein G,



Lis liest mit einem Lesebuch und Lisis und ist das selbe Buch von D; das x gibt der  
Mutter Lis den Namen Lisis und ist im Buch gleich mit H.

Allegro.

Marsch.



Section 82.

Maydan wir in Thant A, welche zur Darstellung der Lösungsgründe benutzt, können zu-  
 laßt haben, geben wir zur Thant E über, welche zur Darstellung der Lärtnung  
 zeigen nützlich ist. Am Ende des Thant E zu bilden, ist wenn man ein breites



Enstehung. Jüngling müssen in der Leiter die Töne A und H nicht verwechseln, damit das richtige Intonieren. Konflikt zu Handen kömmt. Man set also bei den Musikstücken, welche die Töne A, Es, H, As, H, B zu blasen, wenn nicht ein 4 der Namen der Töne vorkommt. Für die Übung diene folgende Leiter:



Alle meine Kontrabassübung set folgendes Lied an immer alle die Leertöne ppp - pianissimo, (sehr leise) welche auftreten, daß die Töne, von denen es geht, paßt und schief geblasen werden sollen, ohne daß der Ton die Reinheit derselben leidet.

„Wer hat dich, du schöner Wald.“

v. M. Bartholdy \*



\* Felix Mendelssohn Bartholdy wurde am 3. Febr. 1809 in Hamburg geboren. Als der umfassende Quartett- u. Sonaten-Schreiber u. viele Symphonien, umfassende Opern, viele Lieder, große Ouverturen u. umfassende Oratorien. Er starb zu Leipzig am 4. November 1847.



Lecture 83.  
Zwiegespräch.

Andante.

Hornes.

Andante. 2/4

*p* *mf* *cresc.*

I. II.

*Dim.*

Lecture 84.  
Gallopp.

Vivace.

Vivace. 2/4

*p* *mf* *cresc.*

*Fine.*



Handwritten musical score for four staves. The first two staves are for a piano (p) and a cello (Cello). The last two staves are for a violin (Viol.) and a double bass (D.B.). The music is in 2/4 time and features various chords and melodic lines. The score ends with "D.B. del Fine."

### Lektion 85.

Wir können zur Tante E, bei welcher zur Trauung 4  $\frac{1}{2}$  nötig sind, man auf eine 4 Töne  
 sofort werden müssen; diese sind: E, F, G & D und heißen nach der Auflösung Eio,  
 Lio, Lio & Dio. - In Tante'sen von E heißt wissen: E, Eio, Lio, H, H, Lio, Dio, E,  
 welche in folgender Weise geübt sind.

Handwritten musical exercise for a single staff. It consists of a series of chords and notes, with numbers 2, 24, 18, 2, 23 written above the staff and 1, 13, 12, 13 written below the staff. The exercise is in 2/4 time.



# Gebet aus der Oper: Der Freischütz:

C. M. v. Weber. \* 19.



## Section 86.

Zur Darstellung der Töne E wenn 4 # nötig; zur könnenden Töne A bedürftig wir 4 b, wenn es nöthig ist, daß 4 Töne der Töne A nicht werden müssen. Der erste Ton ist A, welcher zu A, der zweite H, der zu B, der dritte D, welcher zu Des & der vierte E, welcher zu E nicht werden muß. Die Töne A, B, C, Des, E, F, G & A, welche in der bisher üblichen Weise geübt werden.



## Thüringer Volkslied.











Lektion 88.  
Leichter Sinn.

*Allegretto.*

*Flühen.*

Lektion 89.

Wir gelangen bei der Kenntniss von, welche 5 Befehlsglieder zur Befehlung nöthig ist.  
Der erste von der Befehlshaber ist H. Ein Mann welche der Befehlung bedürftig sind: C, D.



F, G, A. Die Violoncellen H. müssen darauf mit folgenden Tönen: H, Cis, Dis, E, Fis, Lis, Ais, B, welche flüchtig geübt werden.

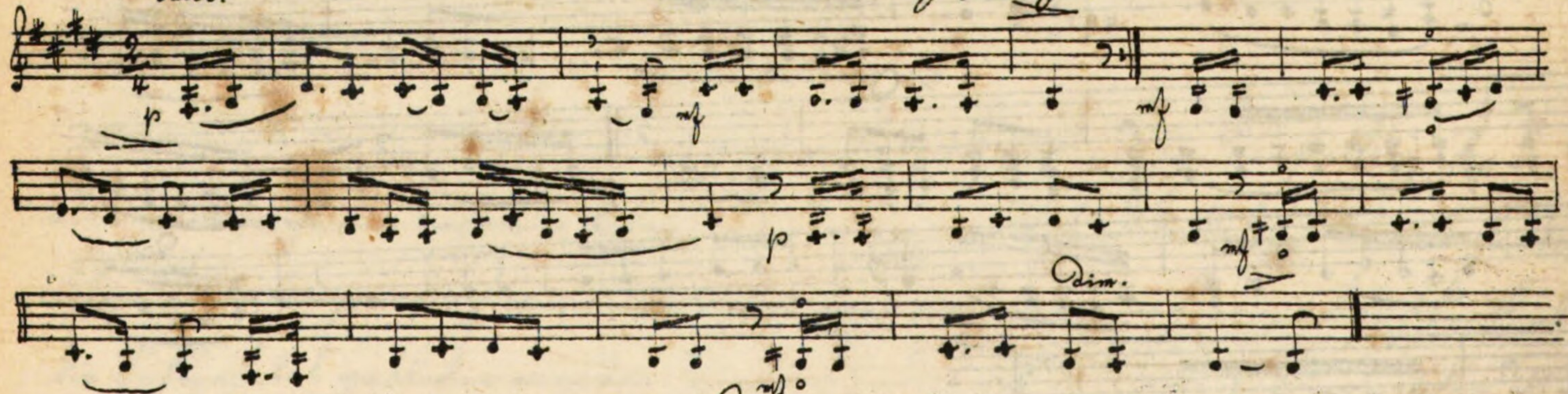


Die zwei Töne: 

sind im selben Klang wie der Ton B.

Andante. Dolce.

Romanze aus der Oper: "Joseph und seine Brüder" von Mehul.\*



### Lektion 90.

Wir haben die Violoncellen H. welche fünf Lesefähigkeitsjahre gebildet sind, kennen gelernt & sprechen dazu, auch mit der Violoncell bekannt zu machen, die 5 Lesefähigkeitsjahre

\* Herr von Etienne Mehul geb. 1817 berühmter französischer Komponist, ließ seinen Joseph auch in Deutschland veröffentlichen. -



zur Lärspaltung bewirkt. Hier nehmen die Töne mit 4 b zu Hilfe & leben nur noch die  
von 2 zu 2 zu nimmst, weshalb die Töne der Lautstärke des folgenden sind:



*Andante.* Volkslied von Abt.\* „Wenn die Schwalben heimwärts ziehn.“



### Lektion 91.

Hier werden bei der Töne angelaugt, die Töne 6 Lärspaltungszahlen gebildet sind und

\* Franz Abt, geb. 1819 zu Filmbach in Preuss. Sachsen, lebt als Hofkapellmeister in Braunschweig & hat sich als Liederdichter  
gewiss einen ganzlichen Namen erworben. -



Der Tonleiter mit dem Ton E beginnt. Hatten wir zur Bildung darselben die Tonleit. in H-moll, so bleibt mir noch der Ton E zu E zu raschen, das darselben Übung sein der Ton F. Der einzelne Ton der Tonleiter E ist: E, F, G, A, B, C, D, E. In Übung. Mit dieser Tonleiter befaßt im richtigen Notensystem & wir beginnen, die Tonleiter zu üben.

*Moderato.*

## Lektion 92.

Die Tonleiter in E die Tonleiter, welche zur Darstellung & Aufzählungsziffern bezieht sind mal. Der Tonleiter befaßt zu dem Darstellung & Aufzählungsziffern nötig sind. Die Tonleiter sind dem Übung auf gleich, aber in der Übungsaufstellung.



Erstgenannte Violitur mit C # fängt mit dem Ton Fis, letztgenannte mit dem Ton Des an. - Fis & Des sind dem Klange nach ein und derselbe Ton, weshalb es sinnlos ist, ob man ein Musikstück in der Tonart Fis oder Des spielt. Der Unterschied besteht nur in der Orthographie. - Wenn man rein zur Bildung der Violitur Des (5b), so bleibt nur noch ein Ton, das C zu Des, zu mindrigen. Des ist derselbe Ton wie H. In Violitur Des heißt man: Des, H, B, Des, Es, F, Des. Sollen wir die beiden im Klange gleichen Violituren aufeinander folgen lassen.



Im folgenden Stück, das nur im Notensystem Orthographie hat, ist ganz besonders auf den Ton Des zu achten, um nicht unnötig C zu blasen. Fast jeder hat von Des, so ist, wie bekannt, wieder C stehen zu lassen, was im zweiten Teil bestraft werden muß.



86. Allegretto.

Handwritten musical score for '86. Allegretto.' The score is written on four staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a time signature of 6/8. The music is marked with a piano (p) dynamic. The second staff continues the melody and includes a 'dim.' (diminuendo) marking. The third staff features a 'mf' (mezzo-forte) marking and a 'dim.' marking. The fourth staff concludes the piece with a 'p' marking and a 'dim.' marking. The score is signed 'G. C.' at the bottom right.

### Section 93.

Wir haben uns in bisherigen Lektionen gesehen, daß nach der Mustertavert C  
nach H und dem Varianten gebildet werden können, wozu aber Laßfängb. & Laßdring:  
angegeben notwendig sind, damit die einzelnen Töne von jeder Variante bei der  
Tavertur in derselben Fortsetzung aufeinander folgen, wie bei der Tavertur C.  
Wir ersetzen daher eine Variante ohne Ansetzungszeichen, nämlich C; fünf Varianten.



an mit Leifungszahlen, nämlich: F mit 1 #; D mit 2 #; A mit 3 #; E mit 4 #; H mit 5 # & C mit 6 #; - ferner fünf Tonarten mit Leifungszahlen, nämlich F mit 1 b; B mit 2 b; Es mit 3 b; As mit 4 b; Des mit 5 b und C mit 6 b. -

(Die einzelnen Töne der Scala von diesen 12 Tonarten schnell hervorgehen, sowie man im besagten Tempo blasen zu können, ist diejenige Aufgabe, die zuerst gelöst sein muß, ehe zu folgenden Übergängen werden darf. -

Zum Konstruieren sind die Tonarten, die bisher vorkommen, zusammenzustellen, so kann jede eine Harmonie nach dem ersten Ton der Tonleiter aufstell. Hier können wir aber dazu, auf jedem dieser 12 Töne das Tonsystem nach einer zweiten Tonleiter zu bilden. - Es gibt in der Musik im Ganzen 24 Tonarten, und zwar auf jedem Ton eine, die man die Dur - Tonleiter (vom lateinischen durus hart) und eine, die man Moll - Tonleiter (vom lat. mollis, weich) nennt. Daraus werden wir also 2 Geschlechter, ein hartes (Dur) und ein weiches (moll.) Alle bisherigen Tonstücke entstehen aus der. Gassehen an. Um also die Tonart eines Musikstücks zu



bestimmen, genügt es hinreichend zu sagen, ob jetzt aus C oder I n. p. w., sondern man  
 muß auch angeben, ob das Stück aus der oder der Mollgast. Man wird daher sein  
 Stück, um dessen Quantität bestimmt anzugeben, sagen müssen, ob jetzt aus C oder, I moll u.  
 Im Quintessenz zweifeln nicht die Molltonleiter bildet nur ein einziges Ton,  
 nämlich der dritte Ton der Tonleiter, den man Terz nennt. Bildet bei irgend einem  
 Tonleiter einen dritten Ton (Terz) vom ersten Ton aus ein Intervall von einem  
 ganzen Ton, so sagt man, die Tonleiter hat eine große Terz und heißt die C-  
 Gassen u., bildet hingegen der dritte Ton der Tonleiter in einem Halbtonintervall  
 vom ersten Ton nur einen halben Ton, so sagt man, die Tonleiter hat eine kleine  
 Terz u. heißt die C-Moll. Gassen u. Nimm also bei der Tonleiter C der dritte  
 Ton E, so haben wir die Tonleiter C Dur; heißt der dritte Ton hingegen Es, so ist das die  
 Tonleiter C moll. -

Die wollen wir mit der Quantität A moll bezeichnen, weil dieselbe mit C Dur nachher,  
 identisch ist. - Die Quantität der Tonleiter unter sich bezieht in der Regel die







setzungsweisen fort, voraus und F dur, als auf D moll setzen. Du im Fortsetzen ist ab  
 also nicht zu nehmen, ob im Mäpfehrt und Du oder halt geschrieben, weißt aber  
 am im einzelnen können und Akkorden das selbe. - Ein erstes & zweites das folgende  
 Marsches bezeichnen sich in A moll, das Frio singen in C dur.

Lento.

Trauer-Marsch.

Lecton 94.

Lebendige Übung erlangen in Aufzählungsweisen das dritte Heft des neuen Liederbuchs



Wabser, um dieselben bei der ungegrichteten Vivace-Bewegung, Ländler contragieren zu können.

Vivace. Wabser. Ronnas.

Handwritten musical score for piano, consisting of six staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'p', 'mf', 'cresc.', and 'dim.'. The score is written in a cursive, handwritten style typical of 19th-century manuscripts. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.

Lectian 95.

Um aus ein zu folgenden Plätzen überzugehen, bleibt nur zu erst die Klaf-  
gaben, die Voulanten A moll anzuhören. Ein ganz korrektes Plätzchen lassen wir uns

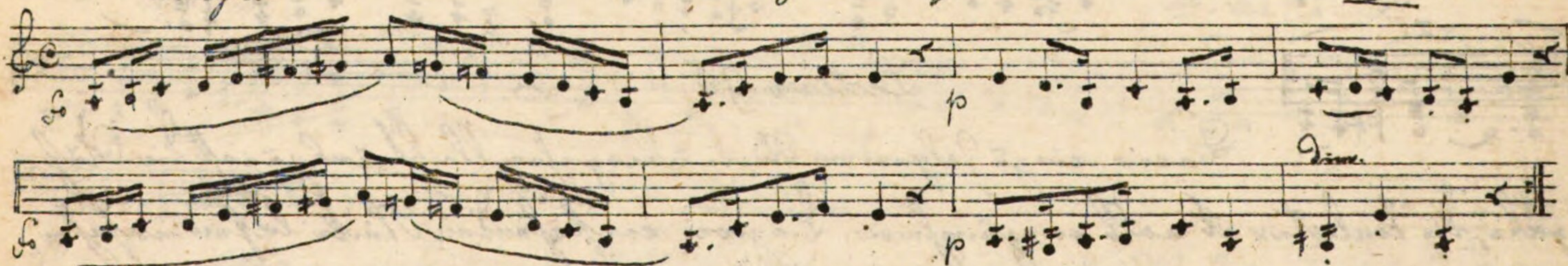


Laß bei der Tonart A moll fast immer das D in Cis unverändert ist. Das D ist aus A moll  
 ohne das Du Cis ist gar nicht denkbar. Dieses Cis bildet in A moll das siebente Ton  
 und es ist immer eigentümlichste aller Moll. Tonarten, Laß das siebente Ton das Du.  
 hinter immer einen selbst Ton setzen gewöhnlich wird, als auf der Hängenschnur, ein Notens  
 schlüssel. - Die Lösung des 6. Tons D ist selten. Die äußerste gefundenen Tonleiter findet  
 sich bei allen Moll. Tonarten das sechste & siebente Ton nicht; bei abwärtsgehenden  
 Reihensfolgen singender müssen die Töne nicht so gabeln werden, wie es die Hängenschnur  
 eines Notenschlüssels angibt. Der 6. Ton der A moll Tonleiter ist ein verändertes Cis, der  
 7. Cis bei abwärtsgehenden Tonleitern & finden sich in 1. & 5. Takt aufeinander passend

vor.

Allegro.

Kriegesklänge.





Lektion 96.

Nur können zur Welt kommen, die durch ein ausgezeichnetes & gebildet wird, sonst mit der  
 Der - Kunst von I. zusammen ist und E. moll. In solchen finken von frische Die sind  
 ist immer durch ein & von D. ausgezeichnet.

Andante con moto.

Klagelöne.



## Lectio 94.

Das folgende Stück bringt die Violinen E-moll und spielt bei völlerem Klang  
 die folgenden Töne. Es sind dies, bei der Abschwächung singend die Töne C & D.

Allegro.

Lavatina.\*

## Lectio 98.

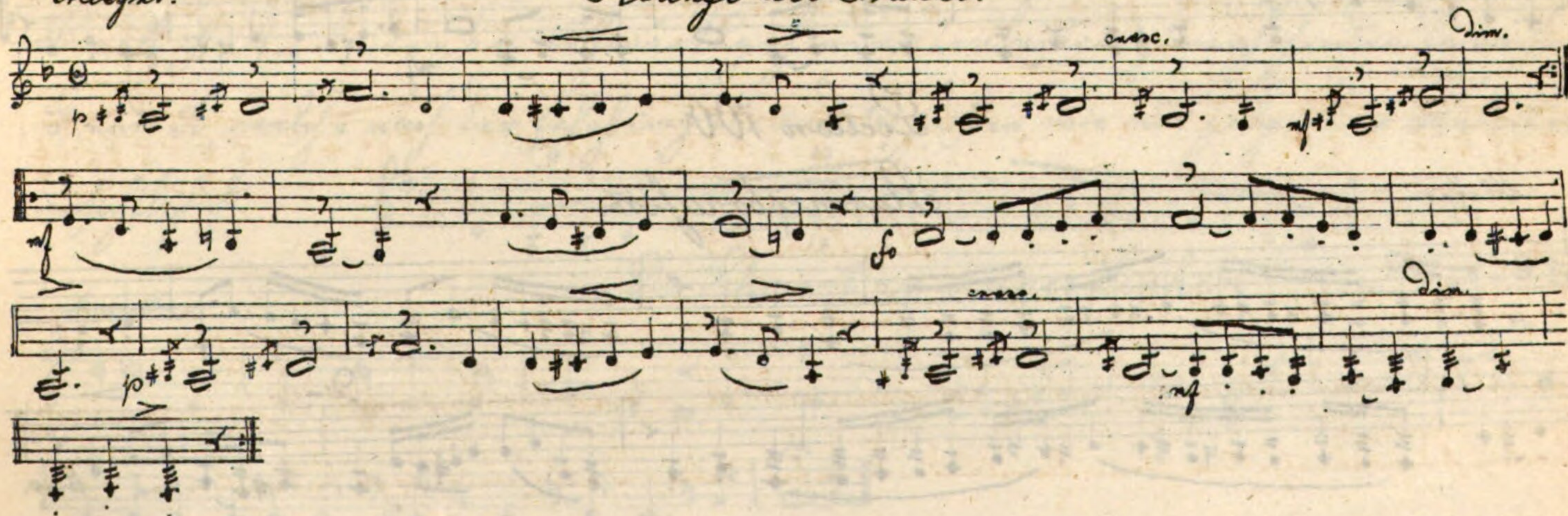
Die meisten Molltonart, die wir kennen kennen, ist jene, welche durch ein sangzweifeln  
 gebildet wird und sowohl mit der Natur als auch mit der Kunst übereinstimmt. Ihr Name ist die Mollart, die wir  
 \* Lavatina ist der italienische Name für ein kleines Lied. - Die ersten 4 Takte sind als Einleitung zu betrachten. -



wir setzen, daß das erste Ton der Dur-Tonleiter immer der dritte der vorhergehenden Moll-  
 Tonleiter war. Der fünfte Ton der Moll-Tonleiter ist die. - Ob wir finden sie im folg-  
 enden Stück die kleinen Noten zu nehmen sollen. Man nennt diese, "Klein-  
 flügel", weil sie klein von der selben Note ablesen werden. Wollte man eine solche Han-  
 dschrift in großen Noten schreiben, so sähe sie so:  Handschrift-  
 lich wird also durch die Handschrift nicht der Unterschied zwischen den beiden ausgedr-  
 uckt. Diese Handschrift dient zur Vervielfältigung der Musikstücke.

Allegro.

Klänge der Trauer.





## Lecton 99.

Haupfunkt des Klück in D moll bringt im zersitten und sinnten Takt zwei kleinen Konfliktgeboten  
 und ist in Aufeinanderung dieselben, wie bei den einzelnen Konfliktgeboten im vorigen Klück.

Moderato.

Wanderlied.

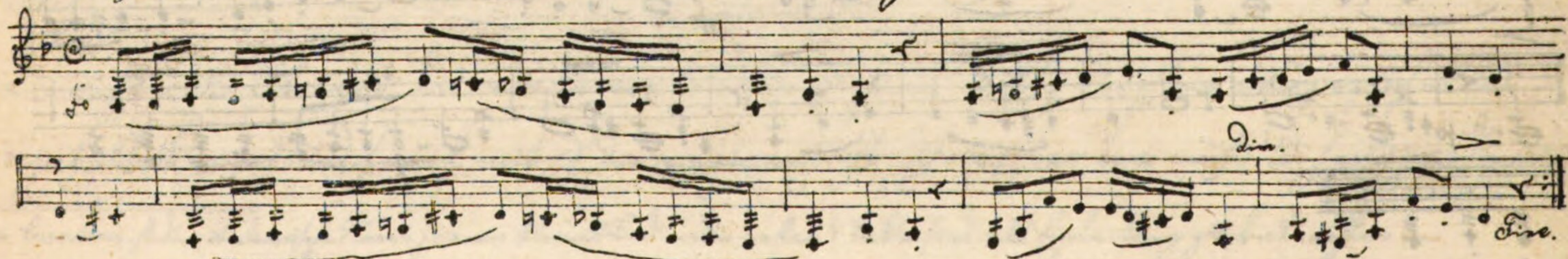
Heraus.



## Lecton 100.

Sturmesbrausen.

Allegro.







# Lektion 101.

Die nächste Molltonart ist die, welche durch 2 # Tongestalt wird und also mit der Dur-Tonart D verwandt ist. Wir wissen also schon, daß die letzte Ton der natürl. Molltonart D heißt, wissen wir auch von H und die mit D verwandte Molltonart H moll ist. Sie bilden bei außerordentlichen Lautheiten zu erklingen können sind G und H, welche nach der Erklärung die sind also wissen, wie aus folgenden Taktarten ersichtlich ist.



Moderato.

Du Schwert an meiner Linken

v. C. M. v. Weber.





## Lecton 102.

## Krieges-Marsch.

Allegro moderato.

Handwritten musical score for "Krieges-Marsch". The score is written on four staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The tempo is "Allegro moderato". The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests. The second staff continues the melody. The third staff has a "p" (piano) dynamic marking. The fourth staff has an "mf" (mezzo-forte) dynamic marking and an "acc." (accelerando) marking. The piece ends with a double bar line. The initials "D. B." are written at the bottom right of the fourth staff.

## Lecton 103.

Nur gaffen zur Tourant F-moll über, welche zum Instellen 2 b nötig ist und darauf mit  
 der Tourant 3 b der remount ist. Ein Löse & F-moll bei äußerster Reizung der Pala  
 zu E & F-moll von der, was bei weissen Reizung zu beseitigen ist.

Handwritten musical score for the second piece. It is written on a single staff in G major (one sharp) and 2/4 time. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some rests. The piece ends with a double bar line.



Folgendes Stück trägt als Ueberschreibung die Worte: Tempo di Valse (Im Walzer-Tempo)  
 selbst das Stück in beliebiger Bewegung sangbar zu machen ist.  
 Tempo di Valse. *Walzer.*



Section 104.

In einigen Taktten das folgende Stück finden sich über dem Violennoten Punkte & Lege,



un gleich. Letztes wird ungedrückt, Laß diese Noten weiter ganz staccato, noch ganz legato geblasen werden sollen, sondern nur so wie wir es zu thun sind, als wenn zwischen jeder Note eine Pause eintreten würde und so weiter:



Man nennt diese Vortragsweise portamento (gehoben).

Ballade. \*

*Andante.*

\* Ballade beginnt im Gesangsstück symphonischen Zust. -



## Lecton 105.

Die gebungen zu Lungenen Halltonant, die Läng 3 # gebildet wird und also die Dur-Yon-  
ant A. aufsteigt. Weil A. die dritte Ton derselben bildet, so muß ihr vorher Ton E. sein.  
m. Die Vorleiter ist folgende:



Allegretto.

Schnfuchtsklage.

D. C.



## Lectio 106.

Das folgende Stück beginnt sich im  $12/8$  Takt, der durch Zusammensetzung von vier Triolenal-  
lacten entsteht. Die erste Teilung des  $12/8$  Taktes erfolgt daher halb in 4 Teile & jeder Teil  
hat den Quotienten vom Viertel mit einem Punkt. (.) Man giebt demnach genau so, wie  
beim  $4/4$  Takte, nur mit dem Unterschied, daß für jedes zu gelesene Viertel nicht in  
zwei, sondern in drei Teile zerlegt ist und daher halb als ein Viertel mit einem Punkt,  
oder mit dreifachen Akkorden dargestellt wird.

Andante.

Tröst im Leben.

Hermes.

Handwritten musical score for "Tröst im Leben" by Hermes. The score is written on five staves. The first staff has a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a time signature of 12/8. The music consists of a series of chords and single notes, with various dynamic markings and phrasing slurs. The second staff continues the melody with similar notation. The third staff includes a "Dim." (diminuendo) marking and a "poco a poco cresc." (poco a poco crescendo) marking. The fourth staff has a "Dim." marking and a "Fine. p" (fine, piano) marking. The fifth staff is a single line of notes. The signature "D. C." is written at the bottom right of the score.



## Section 107.

Ein reines Molltonart; welche Länge 3 4 gebildet wird und mit der Dur-Tonart Es war :  
 wurde ist, ist C moll. Die Lösung hat sieben und sieben Tonart findet Länge 4 Hott  
 und wie es ist bei äußerster Harmonie Scala die rechte Länge A und B.

*Vivace. staccato.*

*Leichter Sinn.*

*cresc.*

*mf*

*p*

*cresc.*

*mf*

*p*

*cresc.*

*I.*

*II.*



## Lecture 108.

Der nächste Teil des folgenden Stückes bringt sich in C moll, in zweiter Fingergang in E Dur. -  
*Allagio.* *Aufregung.*



## Lecture 109.

Der nächste Modusart ist diejenige, welche durch 4 # Langgestalt wird und paus mit E Dur  
 verwandelt ist. Da E der dritte Ton der Modusart bildet, so muß ich vorher von Cis und ihr Komma  
 Cis moll sein. Die Lösung des ersten und zweiten Tons geschieht durch 4 # und muß bei auf.  
 nach folgenden Tauschungen H in His und H in His verwandelt werden. - His ist



Laufbahn Balang sein Bänd Flis Laufbahn Ton sein C. - Für fließigen Abhang folgt Ein  
Folleiter es moll.

*Andante.*

*Banges Hoffen.*

*cresc.* *dim.* *cresc.* *dim.*

### Lektion 110.

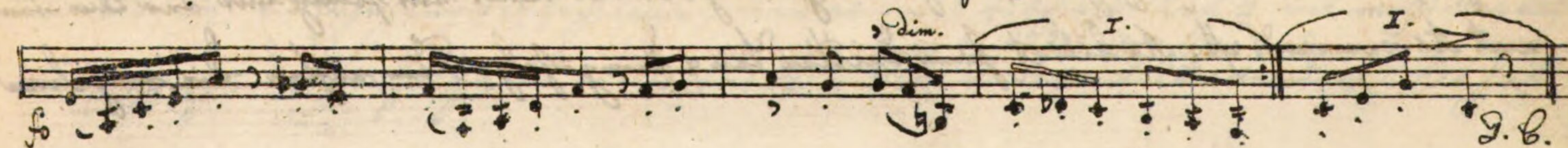
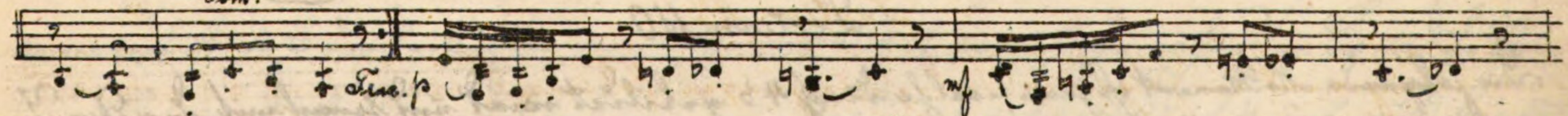
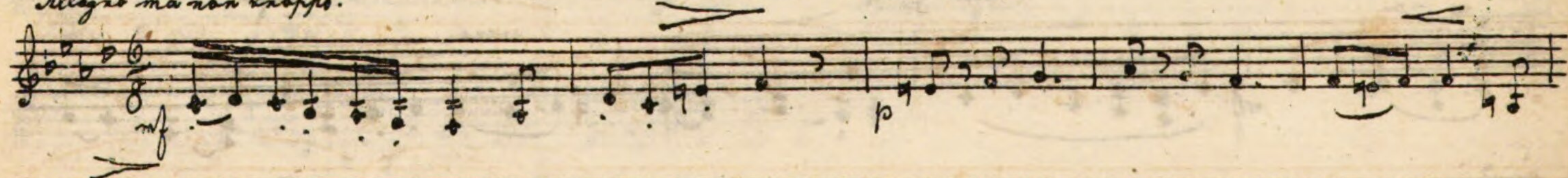
Ein folgender Molltonart ist jaun, welcher durch 4 b gebildet wird und darauf mit der Dur Ton.  
und als wann es ist. Als bildet ihn der Trittau Ton & dem gefolge der ersten. Ein einzelner



Zwei der F-moll Violanten sind:



Die Tempobegriffung ist nachstehenden Maasses, Allegro ma non troppo (Etwas, aber nicht zu schnell) deutet voraus, daß man sich noch zu grosser Lebhaftigkeit beim Lesen bedienbar ausführen soll. Die Oberstimme Scherzo (für Scherzo) bezeichnet den Charakter eines Stückes als einen munteren & heiteren. Scherzo.  
Allegro ma non troppo.





## Lecton III.

## Galopp.

Vivace.

Flenno.

## Lecton II.

Die folgenden mit dem folgenden Stück zu denjenigen Melodien, welche läng 5<sup>te</sup> gebildet sind und können mit der Tenor A Dur verwandt ist. - In A der dritten von der



meinen Molltonart bildet, so ist Eis das erste Ton und der Name Eis moll. - Der fünfte Ton heißt nach der Rangzählung E, der sechste Eis. Die aufsteigende Skala der Tonleiter muß 3 Töne ein # zu Eis und Eis 2 Töne ein x zu Eeis auflöst werden. - Der Ton Eis ist im Blauweiss ein E und Eeis ein E. - Die Tonleiter von Eis moll ist:



# Romanze.

Andante.

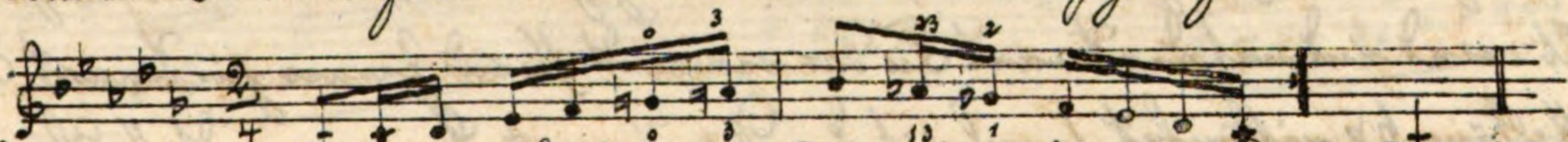


## Section 113.

Die Tonart B moll, welche mit der Dur-Tonart des vorherigen ist, wird durch 5b



gebildet. Die Einföhrung des ersten und zweiten Theils geschieht längs des 1. und 2. Theils.  
 am bei der zweiten B. moll äußerlich die zwei 1. und 2. als nachfolgend für das 1. und 2. Theil.  
 leiter ist:



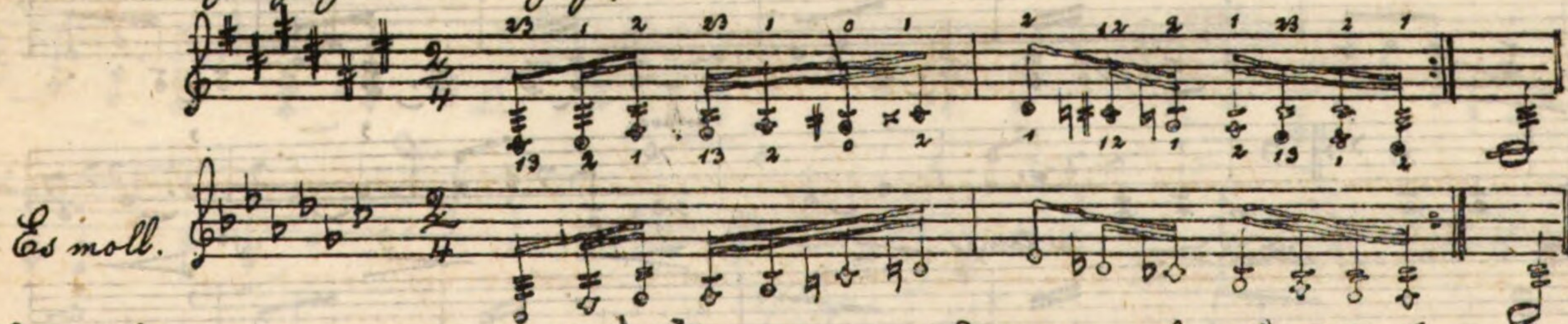
Zur vorstehenden Mücke findet sich am Ende des zweiten Theils das Wort ritardando (zögernd) vor,  
 welches andeutet, daß die Tempobewegung allmählig langsamer werden soll. Längs des ritar.  
 dando, abgekürzt ritard., wird die darauffolgende Fassung = vorberichtet und be-  
 ginnt nach dem Halbzeilen die fünfte Bewegung wieder, nach längs der ersten a tempo  
 (nach Tempo) ausgeführt ist. - Bitterer Schmerz.





## Lecton 114.

Wir gelangen zu den letzten zwei Modenarten, nämlich zur Modenart Dis, welche durch  
 6 # Durgestalt wird und mit der Tonart Cis Dur verwandt ist und ferner zur Tonart Es moll,  
 die zur Durstellung 6 b nöthig ist, ferner mit der Dur-Tonart Des verwandt ist. Wir sehen,  
 daß die beiden Tonarten Cis und Des im Klange gleich, nur in der Schreibweise verschieden  
 sind. Dies ist nun auch bei Cauer mit ihren verwandten Modenarten Dis und Es der Fall.  
 Bei Musikstücken wird die Tonart Dis moll sehr selten vorkommen; man wählt lieber die Ton-  
 art Es moll, weil dieselbe leichter zu lesen ist, die zur Lösung hingehört Cauer nun 7,  
 bei Dis moll singen u. nöthig sind. Die Tonleiter zur Dis moll lautet:



(Da die Tonleiter der Dis moll u. Es moll im Klange gleich sind, so ist auch der Vortragswechsel ein und derselbe.)  
 Der erste Theil des bekannten Nuntab bezieht sich auf Es moll, der zweite fingirt in Cis Dur, was genau



zu brachten ist.

# Soldatenträume.

Allegro.

Handwritten musical score for 'Soldatenträume'. The score is written on four staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The music is in 2/4 time. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'p' (piano) and 'f' (forte). There are also performance instructions like 'Dolce.' (dolce) and 'Fin.' (fine). The score ends with a double bar line and the initials 'G.B.'.

## Lektion 115.

Wir haben nun kennen gelernt, daß ab zwölf Taugenpflaster gibt, nämlich ein Dur- und ein Moll-Gesellschaft und daß man auf jedem nur einen 12 Töne abzuspielen kann Dur- als einen Moll-Tausender bilden kann. - Ein fester und ständiger 24 Tausender wollen wir nun nach einem, aber in anderen Tausender kommen und dabei angingen, nach fünfzig



überflüssig bemerkt werden konnte. Dazu gehört von allem das ganze Gebiet der Har-  
zinnungen. Wir beginnen mit der Mustertouren & der sind wollen zuerst einige kleine  
Versuche der Übung antasteten, die sich gut zum Klüßerfertigmachen eignen. -

*Allegro moderato.*

The musical score is written on six staves. The first staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a first ending bracket and a second ending bracket. The second staff is in treble clef with a key signature of one sharp. The third staff is in treble clef with a key signature of one sharp. The fourth staff is in bass clef with a key signature of one sharp. The fifth staff is in bass clef with a key signature of one sharp. The sixth staff is in bass clef with a key signature of one sharp. The music is written in a cursive, handwritten style. There are various musical notations including notes, rests, and dynamic markings like 'p' and 'f'.





Section 116.

In der nachstehenden Lektion werden bemerkt, daß die nachstehenden Töne in einer  
andern Reihenfolge vorgelesen werden sollen. Es soll nun nach jeder Dur-Tonart  
die verwandte Moll-Tonart folgen. Weil die C Dur Tonart verwandt ist mit  
der verwandten A moll Tonart beschäftigen sich zuerst die Schüler oben, oben  
daß dieselben sich in Noten auszusprechen ist. - Ob sie aus Lektion 95 wissen, muß  
bei auswendig singender Scala Cio und Cio, verstanden I und I geblasen werden.  
Nachdem die Schüler gut geübt ist, sind die folgenden Beispiele auswendig gelernt,  
in welchem der letzten Namenstand (Zusammenhang) D, F, Cio, A vorkommt. -





Der erste Teil des folgenden Stückes geht aus A-moll und Largo in die C-Dur. Im ersten Teil sind die „Einführungstöne“ besonders wichtig. - Die zweite Teil ist. at die Kantatenbegleitung cantabile (gesungen) und soll immer die Melodie tragen. wasser und lieblich klingen lassen werden.



### Lecture 11.7.

Laß noch C-Dur die Tante A-moll folgen, wird nicht besonders, da die neue, sein die andere Tante aus demselben Tonnen besteht & nur bei A-moll F und G ersetzt ist. Laß noch, an was man die eine Tante die Parallel-Tante der anderen. (Dasselbe C-Dur die Pa-)



parallel-Tonart von A moll & A moll die Parallel-Tonart von C Dur.) - Nun folgen aber die  
 übrigen Tonarten fünfzigst ihres Hauptstufennamens im Quintenzirkel auf einander.  
 zu folgen. Von G zu F haben wir nämlich 5 Töne; somit ist F die Quinte von G.  
 Geht man nun von der Tonart C in die Tonart F über, so nennt man dies auf dem  
 Intervallausdruck ein Quintenschritt. Die Fortsetzung aller Tonarten auf  
 dieser Art (also von F weiter nach D a.) bildet den vollständigen Quintenzirkel, der zu  
 sammengefaßt sich in folgenden Weise angibt.

Von der Tonart C Dur gelangt man zur Tonart F Dur mit 1 #.

" " " G " " " D " " 2 #.

" " " D " " " A " " 3 #.

" " " A " " " E " " 4 #.

" " " E " " " H " " 5 #.

" " " H " " " Fis " " 6 #.

Möchte man von Fis Dur mit im Quintenzirkel weiter zu den Be Tonarten gehen.



in, so versetzen wir die gezeichnete Tonart mit Des (b b) nach laßt möglich ist, da die  
beiden Töne auf demselben Klang stehen und gelauten

von Des zur Tonart Des mit 5 b;

„ Des „ „ „ As „ „ 4 b;

„ As „ „ „ Es „ „ 3 b;

„ Es „ „ „ B „ „ 2 b;

„ B „ „ „ F „ „ 1 b;

„ F „ weiter zurück zur Tonart C Dur.

### Lektion 118.

Nach vorstehendem Quintenzirkel können wir zur Tonart F Dur zurückkehren bei London.  
Unterhalb F Dur von Fio; die übrigen Töne sind dieselben, wie bei dem C Dur Scala.

moderato.

Dim. Vorspiele in F Dur.





Dem folgenden Stück ist große Aufmerksamkeit auf die Ausrufungen zu verwenden,  
 da dieselbe einfach, als auf doppelten Kopfsätzen anzusehen sind.  
*Moderato.* Hennet.

Section 119.

Auf im folgenden Stück finden sich doppelte Ausrufungen und werden in dieser Form auf  
 zweierlei "Schleifer" genannt.  
*Moderato.*





## Lektion 120.

Wenn wir aus der parallelen Moll-Tonart von D dur, nämlich zu E moll und betrachten, daß das erste Ton der Dur-Tonleiter der dritte Ton der parallelen Molltonart bildet, (wie in Lektion 98 gezeigt wurde) so können wir ferner in den Fluß gehen, daß die Molltonarten, ebenfalls im Quintenzirkel auf einander folgen, wie die Dur-Tonarten. Man gelangt von A moll nach E moll mit 1 #;

" E " " H " " 2 #;

" H " " Fis " " 3 #;

" Fis " " Cis " " 4 #;

" Cis " " Dis " " 5 #;

" Dis " " E " " 6 #;

Wenn wir Dis moll mit E moll (6 b), so gelangen wir von der Tonart E moll nach B moll mit 5 b;



von  $\frac{3}{4}$  moll nach  $\frac{3}{4}$  moll mit  $4b$ ;

"  $\frac{3}{4}$  " "  $\frac{3}{4}$  " "  $3b$ ;

"  $\frac{3}{4}$  " "  $\frac{3}{4}$  " "  $2b$ ;

"  $\frac{3}{4}$  " "  $\frac{3}{4}$  " "  $1b$ ;

"  $\frac{3}{4}$  " "  $\frac{3}{4}$  " als Ausgangsklang zu nimm.

Lappstücken wir uns mit der Lautart  $\frac{3}{4}$  moll, so ist wieder die Lautart notwendig zu  
kennen und die nächsten Töne  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  (schwarze & weiße Töne) zu kennen. Dann  
kann man folgenden Hauptatz in  $\frac{3}{4}$  moll.



Der Hauptatz mit 3 Noten im folgenden Rhythmus muß auf und abgemindert vorgesungen werden.







### Lektion 121.

Haben wir von der Tonart D dur einen Quintenschritt aufwärts, so gelangen wir zur Tonart D dur, die Länge 2 # gebildet wird. Ein Quinten aufwärts liefert E dur, wie die von D dur, mit Oberflur das Tonart E, das bei D dur es heißt. -

Con moto.

Vorspiel in D dur.



Aber das 3/4 Noten (6/8 im Noten) haben die Takte <=> vor, da die Darstellung sehr einfach erklärt werden, genau zu verstehen sind. Das ist zu. sind Oberflur von der und demselben Ton nach gefällig zu machen, angesetzt man oft.



Die Leßtnöhrung in zitternder Leuchnung, was Lenz hat Grinsen - angestrichelt wird.  
 Die Klavierschöpfung wieder aber mehr schaden, als anspornen.



### Lecton 122.

Die Parallel-Tonart von D dur ist H moll. Die Tonleiter trägt alle sieben und liabart.  
 an Ton bei unterschiedlicher Bewegung, die Töne G und A, steht nur in der D  
 Tonleiter vorstellenden Töne G und A. -



## Vorspiele in H. moll.



Eine neue Harmonie, welche durch das Ziehen & angestrichen wird, können wir im Takt,  
 während das Bassinstrument stückes kommen. Nach diesem Ziehen über einer Note, so heißt die  
 Harmonie ein Akkord und besteht aus 3 Konsonanznoten, die nach der Haupt-  
 note geblasen werden. Da jeder diese Konsonanznoten eine bestimmte Lage haben, so  
 kann man nicht alle Konsonanzen, welche aus 3 Noten bestehen, ein Akkord nennen.  
 Dazu ist vielmehr nötig, daß diese 3 Konsonanznoten ihre bestimmte Lage zur der-  
 auf folgenden Hauptnote haben. Die erste Konsonanznote muß nämlich der vierten  
 folgen und die dritte, der vierten die fünfte von der Hauptnote bilden und die  
 Mitte muß eine gewisse Konsonanznote derselben von der Hauptnote liegen. -  
 Das im gezeigten Beispiel das aufzufindende Prinzip zur Bestimmung eines Akkords, nämlich



A, H, A, I fuisse; der jedes Langzeilen nach ein # beigefügt ist, welches unter dem  
 Mandulzeilen seinen Platz hat, (  $\frac{7}{4}$  ) so wird daselbst angegeben, daß die unteren  
 Noten I um  $\frac{1}{2}$  Ton etwas werden soll und so wird die Veränderung A, H, A, I fuisse.  
 Nichts über und unter dem Mandulzeilen ein #, (  $\frac{7}{4}$  ) so werden beide,  
 die nach und unter Konfliktnoten etwas werden müssen; g. L. beim Ton

*Allegro vivace.*

### Lektion 123.

Wenn der Tonant D der gelungenen sein einen Quintenschritt aufwärts zum Tonant A der, die



Lied 3 # gebildet wird. Das singst du stande Dittler # hat seinen Sitz an I (siehe unten).  
 Nach der Übung der Lautstärke kann zu verschiedenen Happeln übergangen werden.  
 Alle Teile des ersten Taktes können auf der 3. Violin fortgeführt werden.



Man kann die drei Akkordzeichen über einer Note setzen, finden wir es in  
 folgenden Lücken zwischen 2 Noten setzen. In dieser Stellung nennt man die Langsamung  
 „Doppelschlag“ und besteht aus 3 Noten, von der Kordent, sondern aus 4, man  
 kann die erste die zweite setzen, die zweite die Hauptnote selbst, die dritte die zu  
 nächst folgende, und die vierte wiederum die Hauptnote ist. Das Laufen des Dop-  
 pelschlages richtet sich nach dem Tempo des Stückes. Im Leitenden wird es auf die  
 vierte Note zur Einführung gebracht. -





Dim.

*p*

Lecton 124.

In Parallel-Tonart von A dur ist Es moll. In Contraltus findet sich bei Lecton 105 von und wird sein nachfolgendes Vorspiel in Es moll. ausnehmend galant.

*moderato.*

Dim.

*Andante.*

*p*

*Adagio.*

*p*

*Dim.*

*p*

Dim.

D. C.



## Lecton 125.

Wir wollen nun, bevor wir zur Tonart E übergehen, mit den nachstehenden Kopf-  
schlägen befaßt sein. Alle bisherigen Kopfschläge, welche entweder in Taktel oder in Paaren  
zusammengefaßt werden können, (§ §) nennen wir Kopfschläge. Im Gegensatz zu diesen  
"Kopfschlägen" nennt man die nicht zusammengefaßten, wie solche im nächsten Abschnitt  
stehen, "einfache Kopfschläge"; da sie der Note, von der sie stammen, einen bestimmten  
Wert beilegen und daher eine bestimmte Lautstärke als die Hauptnote annehmen.  
Da sich jeder der Hauptnoten an einem bestimmten Punkt befindet, wieht sich das daraus,  
ob die Hauptnote eine ganze oder eine halbe ist. Einfache Kopfschläge an  
ihren Stellen finden in den Taktel 1-6 ihre Anwendung, von der Hauptnote die  
Hälfte ausmachen und der Kopfschlagbeute gegenüber steht. Einfache Kopfschläge an  
einfachen Noten (Noten mit Punkten) finden sich in den Taktel 7-10 von der  
Hauptnote zweifelhafte und ebenfalls ausmachen und der Kopfschlagbeute  
gegenüber steht. -



*Lauphallung.*



*Öndfjáning.*



*Lauphallung.*



*Öndfjáning.*



*Lauphallung.*



*Öndfjáning.*



*Lecton 126. Vorfpiel in E Dur.*

*Adagio.*





Das aufffassende Plink beginnt sich im E Dur & ist das Hohlblind:

Andante.

Zu Straßburg auf der Schanz.



### Lecton 126.

Ein saniges Moll-Tonart von E moll. Gehen wir einen Quintenschritt aufwärts, so gelangen wir zu demjenigen Molltonart, welcher E zu ihrem Grundton hat & mit der Durs H & gebildeten Tonart E Dur zusammenfällt. Ein Violoncello E moll findet sich bei der Lecton 112 angezeigt vor und wird, wie auf aufffassendes Hornspiel, so lange geübt, bis es nöthwendig gelassen werden kann.





Handwritten musical score for five staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The first staff is a single line. The subsequent four staves are grand staves (treble and bass clefs). The score includes markings for *Andante*, *cresc.*, *Dolce*, *Dim.*, *ritard.*, *a tempo.*, and *cresc.*

### Lektion 127.

Die letzte der Dur-Tonarten, die wir angemaßen haben, war E Dur mit 4#. Wenn wir einen Quintschritt aufwärts schreiten, so gelangen wir auf A Dur, welches längs 5# gebildet wird. Da die Leutlicher schon früher geübt wurden, bedarf sie kein besonderes Üben.







vor einer Quinte aufwärts, so gelangen wir zu der Länge 5 # gebildeten Tonausfall, die man (Lektion 115) mit nachstehendem Querspiel der flüßigsten Übung unterstellt werden muß.



Im zweiten Theil des nachstehenden Querspiels findet sich der Doppelschlag zwischen einer gäut. in der Vierton und einem darauf folgenden Aßtal (Musical notation) der in folgenden Art zur Übung kommt:



### Lektion 129.

Wenn wir von der Länge 5 # gebildeten Tonausfall H durch eine Quinte höher steigen, so kam.



man wie zum Laut Dis, welcher den Grundton für die Quinte Dis dur bildet, die zum Dur.  
Hallung 6 # nötig ist. Die Quinte ist im aufsteigenden Takte aufzufallen.

*Andante.*

*Andante.*

*Andante.*

D.C.

### Lektion 130.

In der Lektion 128 befand sich die Quinte Dis moll. Oben ist ein Quinte auf.  
wird, so gelangen wir zum Laut Dis, welcher den Grundton der Quinte Dis moll bildet.  
Oben fünf werden davon gesprochen, daß die Quinte Dis dur und Dis moll sehr selten  
bei Musikstücken vorkommen, da sie im Notensystem sehr schwierig zu schreiben sind.



gleich werden angestrichen, daß man dafür ein Quartett Es Dur und Es moll wählt, da letzteres  
Quartett zur Beförderung des Basses und Fagottens noch  $\frac{1}{2}$  nöthig ist. -  
Das vorstehende Musikstück ist ein Quartett Es Dur zur Grundlage. Es wird noch be-  
kannt sein, daß ein Quartett Es und Des das selbste Klang, wie das ständliche Quartett.  
wird sein, was wir nicht zum Quartett Es Dur abhängig können, welche im  
Künftigen Quartett und im Quartett folgenden Stück beifügt ist. -

Andante.



Das folgende Kind bewegt sich im  $\frac{3}{8}$  Takt, welcher aus einem zusammengefügten Dreifachen  $\frac{3}{8}$  Takt besteht. Man zählt dabei, „niub, zweni, Exai“ wobei zu beachten ist, daß auf jeden musikalischen Taktteil  $\frac{3}{8}$  (niubeni . . . niub . . . Exai . . . Exai . . .) zu passen kommen.

*Andante.*

Kennes.









# Section 132.

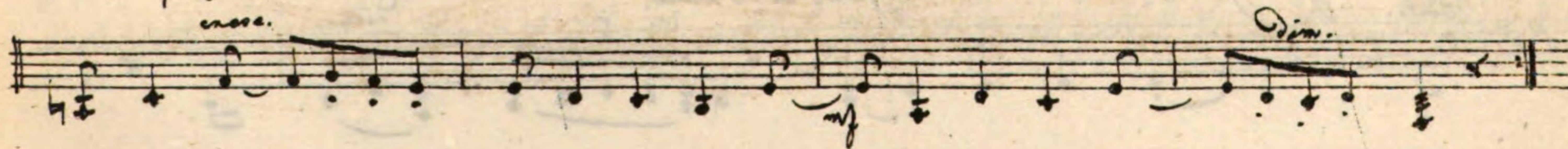
In Section 130 haben wir die Tonart Cis Dur mit Des Dur zusammengefaßt. Es hat sich nun um das letzte Tonart im Quintenzirkel aufwärts, so gelangen wir zur Tonart Des Dur, die hier 5b gebildet wird. Hier anfangen also, daß die Quintenzirkelbewegung nach dem „nächsten“ kommt, je weiter wir nun jetzt auch im Quintenzirkel weiter kommen.

*Vivacissimo. (Sehr lebhaft.)*

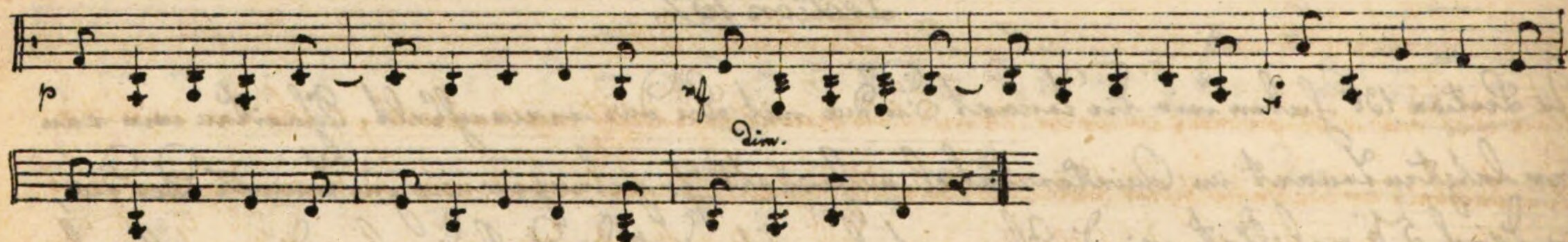
Vorspiel in Des Dur.



Das folgende Stück aus Des Dur bringt syncopierte Rhythmen. Synkopen (Zerstückelungen) nennt man solche Rhythmen, in denen Rhythmus und Maß nicht regelmäßig zerstückelt werden. Gleiches wird Musikstücke bald zusammengefaßt, bald aufgelöst. Für richtiges Spiel. Auch das selbe ist das Hauptstück zu nehmen. Rhythmen genau zu beachten.



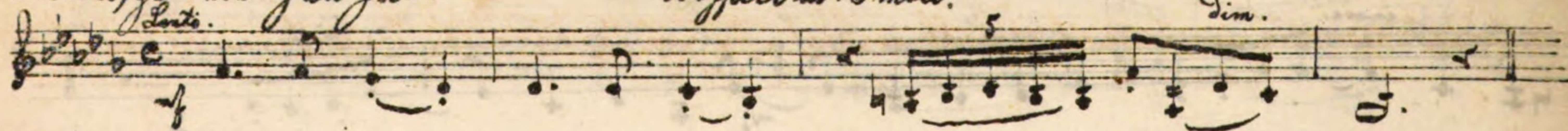




### Lektion 133.

Ein Parallel. Kennt man Des Dur ist B moll, welche wir auf eine Quintenstufe auf  
 sau Es moll aus finden. Das Vorspiel bringt eine Notenzug von 5 gleichzeitigen  
 Tönen, die man eine Quintole nennt und die hier in der darüber gesetzte Zahl 5 an-  
 gegeben ist. Obwohl die einzelnen Noten in der größten Gleichmäßigkeit auf ein-  
 ander folgen müssen, so kann man sich das in der eine Quintole aus einem Ein-  
 zelnoten einfaches Noten zusammenzufügen denken. Daraus kann man im Harpsichord  
 aufstehende Quintole ausrichten oder  oder  zu blasen.  
 Zu beachten ist noch, daß sich die Quintole in der ist zusammenzufügen (sind eine  
 Quintole) zu bewegen hat:

Vorspiel in B moll.





## Lectio 134.

Von Des Dur aus gelangen wir längs der Quintenschritt aufwärts zu As Dur mit 4 b.  
 Ein Lauter werden schon bei Lectio 86 beauftragt und wird nun überaus wichtig gehalten.  
 Zum Können der Hauptstücke sollen zwei verschiedene Beispiele in ein und demselben Ton  
 für ein Instrument von 2 Taktstücken aufeinander abgelesen werden. Dies ist nur nöthig:  
 lich, wenn die Töne in möglichster Weise, getrennter Lautstärke gebraucht werden, was an-  
 derst nicht werden kann, wenn man sich versteht, man blase mit dem Ton den Laut  
 trum. Diese Laborenisse nennt man gewöhnlich Elongationen und beginnt die  
 mit dem Organ tremolando (gerollt).



## Lectio 135.

Gehen wir von der fünften Tonart B moll aus, so können wir längs der aufwärts gehend  
 in Quintenschritt zur Tonart D moll, welches zugleich die Parallel-Tonart von As Dur ist.



Die Violanten F-moll findet sich bei der Section 113 angegeben und ist, wie alle übrigen auch, notwendig zu lernen. - Beim folgenden Vorspiele aus F-moll können wir uns nun den Zinnring kennen, der nun Triller nennt. Das Zinns für den Triller ist dem. Läng daselbst wird angegeben, daß die Note, oben rechts absteht, in Verbindung mit der folgenden Note und in gleicher Oberausführung mit der folgenden in gleicher und gleichmäßiger. Die Trillerfolgen zum Luthingern gebraucht werden sollen. Nach demselben über die Note F im Trilleringen, so wird endlich angegeben, daß der Ton F mit dem folgenden Luthingern Ton F so oft in gleicher Trillerfolgen gespielt werden soll, als die Triller im Hauptnote F vorhanden ist. Ob man nun diese Trillernoten als Trill. zusetzt oder freiübertönen soll, bescheidet, hängt wohl vom sangweisen Tempo, wohl von der Fertigkeit des Luthers ab. Damit sich die Trillernoten leicht und gefällig mit der darauffolgenden Melodienoten verbinden, setzt man nach 2 kleiner Konfliktnoten bei und spielt als Trill. Trill. des Trillers eine Quintole. -



Anführung der zwei Noten.



Bei der Überführung des Trillers ist



noch zu bedenken, daß es weniger auf Genauigkeit, als auf Leichtigkeit und Abkürzung  
ankommt. In Hand bringt man in eine rechte, die Hantelfinger fingern in eine rechte  
grobere Stellung. Für Handübung folgt ein ausgeführter Triller, der von dem  
Grundton fort, in 32 Takte und in 64 Takte Notau.



Die Tempobewegungen des Vorrats ist eine Largo (beide, geduldet) als eine sehr langsame  
beginnt. Die folgenden Tempobewegungen müssen folgende Stufen für, langsame  
Tempobewegungen: gemacht werden!

Grave, Largo, Larghetto (weniger geduldet und damit als Largo). Lento, Adagio, Andante,  
etc., Andantino (weniger langsam als Andante). Comodo (beide, langsam, aber nicht so schnell wie  
langsam.) - Hier die einzelnen Zusätze zu den verschiedenen Tempobewegungen sind



zu merken: *assai* (sehr), *non troppo* (nicht sehr), *sostento* (getragener), *con moto* (mit Bewegung), *maiestoso* (erhaben und feierlich), *grazioso* (zinnlich), *molto* (sehr, sehr), *poco* (wenig), *un poco* (ein wenig), *quasi* (fast; z. B. *Andante quasi Allegretto*), *retto* (Andante kann sein *Allegretto*.) *Vorspiel in F moll.*

*Largo.*



### Lectio 136.

Im Quintenkreis verweilt, gelangt man von A dur mit 4 b zu E dur mit 3 b. - Das Fünftensystem ergibt sich aus Lectio 52. - Dem folgenden Stück ist besondere Aufmerksamkeit auf das richtige Spiel zu verwenden, um die Verbindungen der Töne, um Alles in richtigem Tempo zu Hand zu bringen.

Die Tempoberechnungen, welche ein solches Zeitmaß andeuten, sind nach folgenden Vorschriften zu merken: *Prestissimo* (so schnell, wie nur möglich), *Presto* (sehr schnell), *Viva*.



cissimo (sehr lebhaft), Allegro (schnell), Allegretto (weniger schnell als Allegro, jedoch mehr),  
 Moderato (mäßig) - Now die Zusätze, die unmittelbar beim Allegro vorkommen, sind zu  
 merken: con brio (mit Geist), con spirito (mit Geist), con fuoco (mit Feuer),  
 agitato (galtig, unruhig, bewegt), risoluto (entschlossen), furioso (wüthend, wild),  
 brillante (mit Glanz), scherzando (spasshaft), giusto (mäßig.)

*Presto (sehr schnell.)*

The musical score consists of five staves. The first staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 2/8. It begins with a piano (p) dynamic marking. The second staff has a *cresc.* (crescendo) marking above it. The third staff has a *dim.* (diminuendo) marking above it. The fourth staff has a *cresc.* marking above it. The fifth staff has a *dim.* marking above it. The music is written in a cursive, handwritten style typical of 19th-century manuscripts.



## Lectio 137.

Die Parallel-Tonart von E Dur ist, wie wir wissen, C moll, zu der wir auf fünf Lin  
aufwärts gesetzten Quintenschritt von der fünften Molltonart gelangen. Das Ton-  
Leitenspiel werden bei Lectio 113 in zwei Klassen befördert und wird zur Vorübung  
für folgenden Punkt ausserordentlich gebraucht. - Das Vorspiel bringt im letzten Takte einen  
Füller, welcher zu beachten ist.



Die erste Hälfte des folgenden Punktes bewegt sich in C moll, die zweite fingern in E Dur,  
wie letzteres fünf Lin nach dem Doppelstrich folgenden Auflösungszeichen angedeutet  
ist.





*Un poco più lento. (Ein wenig langsamer.)*  
*Polca.*

Lektion 138.

Man setze sich von der Tonart Es Dur (3 b) einen Quintenschritt aufwärts, so gelangt man nach B Dur mit 2 b. - Ein Voluten, welche sich bei Lektion 75 vorfindet, wird unverändert gebraucht, ebenso nachstehendes Vorspiel.





### Lektion 139.

Die Parallel-Tonart von B Dur ist Emoll, zu welcher wir auf läng der bisher gelehrt: in Quintenschritt von der vorigen Molltonart C über gelangen. Die Folger ist die Lektion 103 anzusehen. - Ein nützige Fortbildung im folgenden Stück hinsichtlich der Aufgabensätze und Aufgabensätze ist Gegenstand der flüssigen Übung.



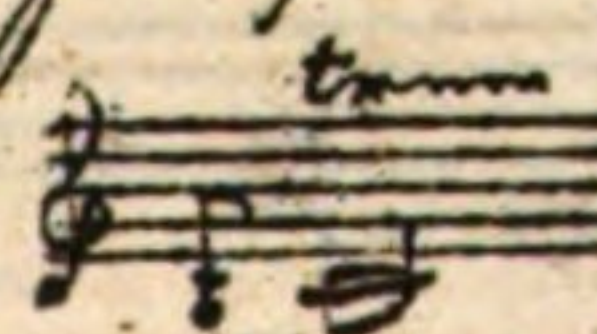




## Lectio 140.

Nach der Lauten 13. die vordere manneisen wie im Quintenschritt 1. die mit 1b. - Folgendes Versuch,  
in dem die Lauten 1. die aufsteigen ist, wird in der hiesigen obigen Weise auswendig gelernt.



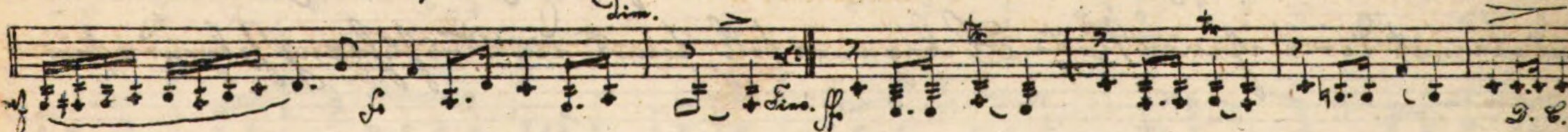
Zu ersten Takt der folgenden Stücke findet sich im Filler war, bei welchem Takt die Lauten  
sorgsamster Kopfschlagnoten angegeben sind, daß er in anderen Weise beginnen soll,  
als ab beim Filler in Lectio 135 der Lauten. - Er ist jedoch noch andere Noten nach Filler.  
es gibt, so ist überausst Folgendes zu merken. Takt  wird angegeben, daß der  
Filler nicht mit der Hauptnote C, sondern mit der hiesigen liegenden Note D beginnen soll,  
weil sich also die Übersetzung in großen Noten so sein würde:   
Takt  wird angegeben, daß der Filler abermals nicht mit der Hauptnote C,  
sondern mit der hiesigen Note H beginnen soll, somit die Übersetzung folgender sein



reichte:  Läng  jeder, (wie dieser Filler im  
 folgenden Stücke vorkommt) wird angestrichelt, daß dem eigentlichen Filler kein Kopfschlagbeut.  
 zu, die man sich als Accord bezeichnen kann, angegeben sollan, wodurch die Anschau-  
 ung so erscheint:  Es versteht sich von  
 selbst, daß die Kopfschlagbeuten sich in angestrichelter Form vorkommen können, nämlich:   
 In dem zwei Füllan sind die Kopfschlagbeuten mit der größten Gleichheit vor dem eigent-  
 lichen Filler zur Anschauung zu bringen und muß nach dem Rat des Füllers Läng  
 können Lautstärke hervorgehoben. - Im dritten Takt des nachstehenden Klücks folgt 4  
 längere Filler für Kopfschlag vor. Diese werden angegeben, als wenn es könnte:

beim schnellen Tempo singend bleibt  
 man die längeren Filler rein Quintolen & wenn man die Anschauung: 

Moderato. 

Dim. 

Dim. ff. 



## Lecton 141.

Offenbar wir aus der vorigen Skalttonart I eine Quinte höher, so können wir zu D moll, der Parallel-Tonart F dur. Die Scale findet sich bei Lecton 104 vor. - Hier begnügen wir folgenden Punkt im Finger zu, welcher man Tralltriller nennt. Übung gemacht soll die Obergreifung eines Tralltrillers in folgenden Ort stattfinden:  Gewöhnlich aber führt man den selben ein eine Triole aus und wird der nach dem Takt aus aufsteigenden Punkten so gelassen werden, als wenn es wären:  In dieser Lektion wird der Tralltriller auf geübt, „Schaller“ gemacht.



## Lecton 142.

Mit der Tonart F dur & D moll soll der Fingerring, welcher wir im Quintenschritt aufsteigend aus



Cdur und A moll aus gemacht haben, so die nächsten Tonarten nach dem Quinterschritle Cdur und A  
 moll sein werden. Somit setzen wir die 24 Tonarten mit ihren 24 Tonleitern in ihren Namen  
 schon kennen gelernt. Diese Tonleitern nennt man die „Diatonischen Tonleiter“ zusammen.  
 In einem Maß. Es bleibt aber noch übrig, eine andere Tonleiter kennen zu lernen, näm-  
 lich die „chromatische Tonleiter“. Diatonische Tonleiter sind die Folgen: C, D, E, F, G, A,  
 oder: C, Des, E, F, G, As, oder E, F, G, As, B, C. In jeder Tonstufe eine Notenschrift, so-  
 als die vorangeführt. „Chromatische Tonleiter“ sind die Folgen, wie: C, Cis, D, Dis,  
 E, F, Fis, oder: C, Des, D, Es, E, F, Fis, oder F, Des, G, As, A, B, H. In der Tonstufe hat  
 nur einen selben Ton aufwärts steigt, so haben wir nur Tonstufen oft 2 Töne; z. B. C, Cis,  
 D, Dis o., die nur durch die Nachschlagzeichen von einander verschieden sind. - Erkennt man  
 also von einem beliebigen Ton in Intervallen, von selben Tönen „abwärts“ auf. - oder ab-  
 wärts in Aufstiegen einer Oktave, so nennt man die Leertöne „aufsteigenden Töne“, chro-  
 matische Tonleiter, welche in jeder Tonart vorkommen kann. (Das Wort chromatisch heißt  
 übersetzt „farbig“, und ist der Ausdruck, „chromatische Töne“ Leertöne aufsteigend, so wie die



mittelschweren Rhythmus mit dem Notau folgendem Ton und Tonart zu zeigen, nicht zu ändern.  
 Zur Übung folgen mehrere isomorphische Taktarten in verschiedenen Tonarten. Im ersten  
 und letzten bei schnelltem Tempo macht bedeutende Schwierigkeit nötig; zugleich ist  
 aber auf das Zählen nicht zu verzichten, damit die Lesart nicht misslingen kann.  
 Der erste Takt hat 6 Takte, so ist ein Baum 6/4 Takt zu zählen.



Sind verschiedene isomorphische Taktarten richtig aufgesetzt und im Takte geübt, so wird es nicht  
 schwer sein, auch von anderen Tonarten (D, Es, A, B o.) keine Schwierigkeiten zu machen.



und zugleich die isomatischen Tonleitertänze im folgenden Stück contrapunktisch können.  
*Allegro con Fuoco. (Quasi 4 mit 3/4.)* Remer.

*Dim.*

*D.B.*

*Section 143.*

Kontrapunktisch Stück bearbeitet sich in isomatischen Tonleitertänzen, welche außerordentlich gut sind.



an hestanden. Im folgenden Theile dagegen finden wir solche, die aus zweifelhafteu Noten,  
nämlich aus Triolen zusammengefaßt sind. Zur Uebung folgen 2 chromatische Tonleiter in  
Triolnoten. Bei der Uebung ist ein bei dem sanigsten Tactschlage auf die richtige La-  
ge und auf den Rhythmus zu achten.



Lektion 144.

Im nachstehenden Theile finden wir nun die chromatischen Tactschläge Vervollständigung.  
Piaoco. Walzer.







## Anhang.

Es können sein mit verschiedenen Lektionen zum Abfließen der zu bearbeitenden Stoffe in der Schule geteilt. - Im Klavierspielen sollen nur noch einzeln, bei den Lektionen nicht zusammen Musikstücke, zur Übung und Unterhaltung folgen. -

Die Märsche, welche sich in der Schule befinden, bewegen sich alle im  $\frac{2}{4}$  Takt und im Allegro - Tempo, wobei, da die einzelnen Minutal von jedem Takte gezählt werden, der



Konting von Anzeigensfiguren möglich war. Größtenteils aber sind Märsche, oft auf Feldschritte gemessen, ebenfalls in  $\frac{4}{4}$  Takt geschrieben, manchmal aber im sogenannten alla breve, ( $\frac{2}{2}$  Takt, schnellere Tempo) notiert zu werden, wobei jedoch dieselben Noten gezählt werden können, indem die Ziffern für jeden Takt nicht 1. 2. 3. 4. sondern 1. 2. lauten. - Folgende Märsche bewegen sich im vorausgesetzten alla breve ( $\frac{2}{2}$ ) Takt. -

In den Klammern: Marsch in B, oder Trompa ex B: bedeutet, daß die Trompeten im B zu blasen, das oft nur dann notwendig ist, zu merken. In Notennamen kann man sich aufgeschriebene Lagen gehalten. Ob diesem wird auch nachgesehen, noch abgesetzt: Trompete in D, E, F, G u. In einzelnen Notennamen bezeichnen wir die Lagen, das auf die Trompete zu merken ist. - Beim Lagenwechsel ist es gut, die Töne des C Okt. (C, C, G, C) auf - oder abwärts zu blasen, um die Lagen besser zu treffen.

Einzig.  
Hörnerauf.

### Bamberger - Längerfest - Marsch. (in B.)

v. Harn.





Handwritten musical score on page 154, featuring ten staves of music. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The score is organized into two main sections, each consisting of five staves.

The first section (staves 1-5) includes a triplet marked "I." and a dynamic marking "p". The second section (staves 6-10) is marked "Trio." and "Pia.," and includes a dynamic marking "p". The notation is dense and includes many accidentals and articulation marks.





Brüder Marsch. (no 13.)

Op. 17.





M. D. C. Del Lino.

Das folgende Musikstück ist das Quartett zur Klavierschrift und ist ein sehr  
 interessantes Beispiel zur Verständigung der Töne, wobei jeder Teil seine eigene Bewegung  
 und sein eigenes Tempo trägt. Bei der Aufführung sind die Klavierschüler - & Lehrer  
 einander zuzuhören und das Da Capo genau zu beachten. Es ist üblich, nach jedem Stück einen



Keine Pause nicht an zu lassen und dann auf das neue Stück zu beginnen.

No. 1. Pantalon.

Quadrille. (in B. oder C.)

von Leger.

The musical score consists of eight staves of music, written in a single system. The notation is in a 19th-century style, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music is a quadrille, a type of dance music. The score includes various dynamic markings such as *mf* (mezzo-forte), *f* (forte), *p* (piano), and *Delos.* (likely a typo for *Delos*). There are also tempo markings like *Allegretto*. The score is divided into two sections: the first section is marked "No. 1. Pantalon." and the second section is marked "No. 2. Eto. Allegretto". The music is written in a single system, with the staves connected by a brace on the left. The notation includes many beamed notes, suggesting a fast tempo. The paper is aged and shows some staining.



*Tout.  
Vivacissimo.*

*D. B. dal Fine. No. 3.*

*Fine.*

*Frenet.*

*Allegretto.*

*D. B. dal Fine. No. 4.*

*Fine.*

The musical score consists of ten staves of handwritten notation. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. It includes a dynamic marking of *p* and a tempo instruction of *Tout. Vivacissimo.* The second staff features a treble clef, a key signature of one flat (Bb), and a 6/8 time signature, with a tempo marking of *mf* and the instruction *D. B. dal Fine. No. 3.* The third staff continues the notation with a *p* dynamic. The fourth staff includes a *f* dynamic. The fifth staff ends with a *Fine.* marking. The sixth staff begins with a *p* dynamic and includes the tempo markings *Frenet.* and *Allegretto.* The seventh staff includes the instruction *D. B. dal Fine. No. 4.* The eighth staff includes a *Fine.* marking. The ninth and tenth staves continue the musical notation. The manuscript is written in dark ink on aged, slightly yellowed paper.



*D. C. Dal Finc.*

*Pastourelle. (Allegretto.)*

No. 5.  $\frac{2}{4}$

*Fine.*

*Finale. (Allegretto.)*

No. 6.  $\frac{2}{4}$

*up Finc. fo*

*D. C. Dal Finc.*







Ein auffmerksamer, Steyrer Ländler, dessen aufffallendes charakteristisches Palanais und Intro-  
 duction und ansehnliche der auffmerksamen Triller mit dem ritardando besondere Längung. -

"I Hoamweh."

"Steyrer Ländler von Lanner."

*Andante.*

Introduction. *p*

*ritard.*

*Andante.*

*Dim.*

*I.* *II.*

*Andantino.*

*No 2.*



Handwritten musical score on page 162, featuring ten staves of music. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The score is divided into two main sections, each marked "Andantino." and containing a "No. 3" and "No. 4" respectively. The first section (staves 1-5) is marked "Andantino." and contains "No. 3." The second section (staves 6-10) is also marked "Andantino." and contains "No. 4." The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The score is written in a cursive, handwritten style. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The third staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The fourth staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The fifth staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The sixth staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The seventh staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The eighth staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The ninth staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tenth staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The score concludes with the word "Fine." at the end of the tenth staff.

Annotations include:

- Andantino.* (twice)
- No. 3.*
- No. 4.*
- Fine.*



Handwritten musical score on ten staves, featuring various musical notations, dynamics, and tempo markings.

The score includes the following markings and sections:

- Staff 1:** Musical notation with a first ending bracket labeled *I.* and a second ending bracket labeled *II.* The section concludes with the instruction *D. C. Dal Fine*.
- Staff 2:** Marked *Adagio.* and *No. 5*. It begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a 3/4 time signature. The dynamic *p* (piano) is indicated.
- Staff 3:** Features a first ending bracket labeled *I.* and a second ending bracket labeled *II.* The section concludes with the instruction *Fine.*
- Staff 4:** Marked *Allegretto.* It begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a 3/4 time signature. The dynamic *p* is indicated.
- Staff 5:** Marked *Finale.* It begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a 3/4 time signature. The dynamic *p* is indicated.
- Staff 6:** Features a first ending bracket labeled *I.* and a second ending bracket labeled *II.* The dynamic *pp* (pianissimo) is indicated.
- Staff 7:** Features a first ending bracket labeled *I.* and a second ending bracket labeled *II.* The dynamic *p* is indicated.
- Staff 8:** The dynamic *pp* is indicated.
- Staff 9:** The dynamic *pp* is indicated.
- Staff 10:** The dynamic *pp* is indicated.



Hast über einem Musikstücken nur das Wort, Ländler" wie bei Section 43, so ist das ein  
 österreichischer Tanz nach Valzer - Art und versteht sich eine rasche Tempobewegung, wie  
 das die Bezeichnung *Vivace* andeutet. Jeder dieser Ländler hat 2 Takte; das Trio  
 fällt bei allen. - Ländler.

*Vivace* *No. 1.*

Einführung.

The musical score is written in 2/4 time and features a key signature of one sharp (F#). It includes a variety of note values, including eighth and sixteenth notes, as well as rests. The notation is typical of 19th-century handwritten musical manuscripts, with clear staff lines and notes. The piece is marked 'Vivace' and 'No. 1.', indicating it is a lively dance tune. The score is divided into sections, with the first section being the introduction, followed by the main melody, and then two variations. The final section is marked '3.' and 'p', suggesting a final, possibly piano, ending.











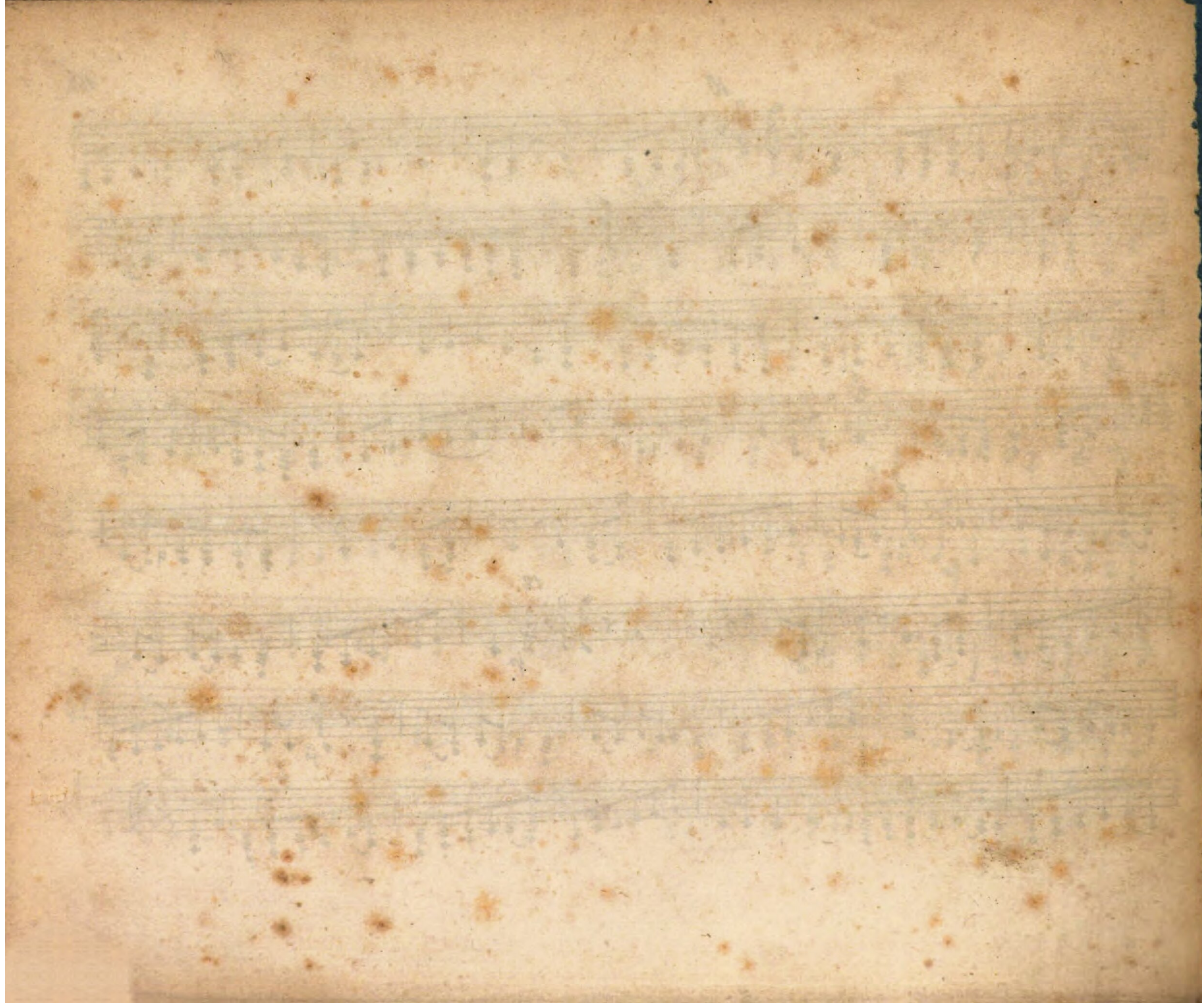
10.

Handwritten musical score for measures 10 and 11. The score is written on six staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/4 time signature. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, often beamed together in groups. The second staff continues the melodic line. The third staff features a descending scale of eighth notes. The fourth staff has a treble clef and a 3/4 time signature, with a 'p' (piano) dynamic marking. The fifth staff continues the melodic line. The sixth staff shows a descending scale of eighth notes. The notation is in a historical style, with some ligatures and specific note heads.

12.

Handwritten musical score for measures 12, 13, and 14. The score is written on four staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/4 time signature, with a 'p' (piano) dynamic marking. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, often beamed together in groups. The second staff continues the melodic line. The third staff features a descending scale of eighth notes. The fourth staff shows a descending scale of eighth notes. The notation is in a historical style, with some ligatures and specific note heads.









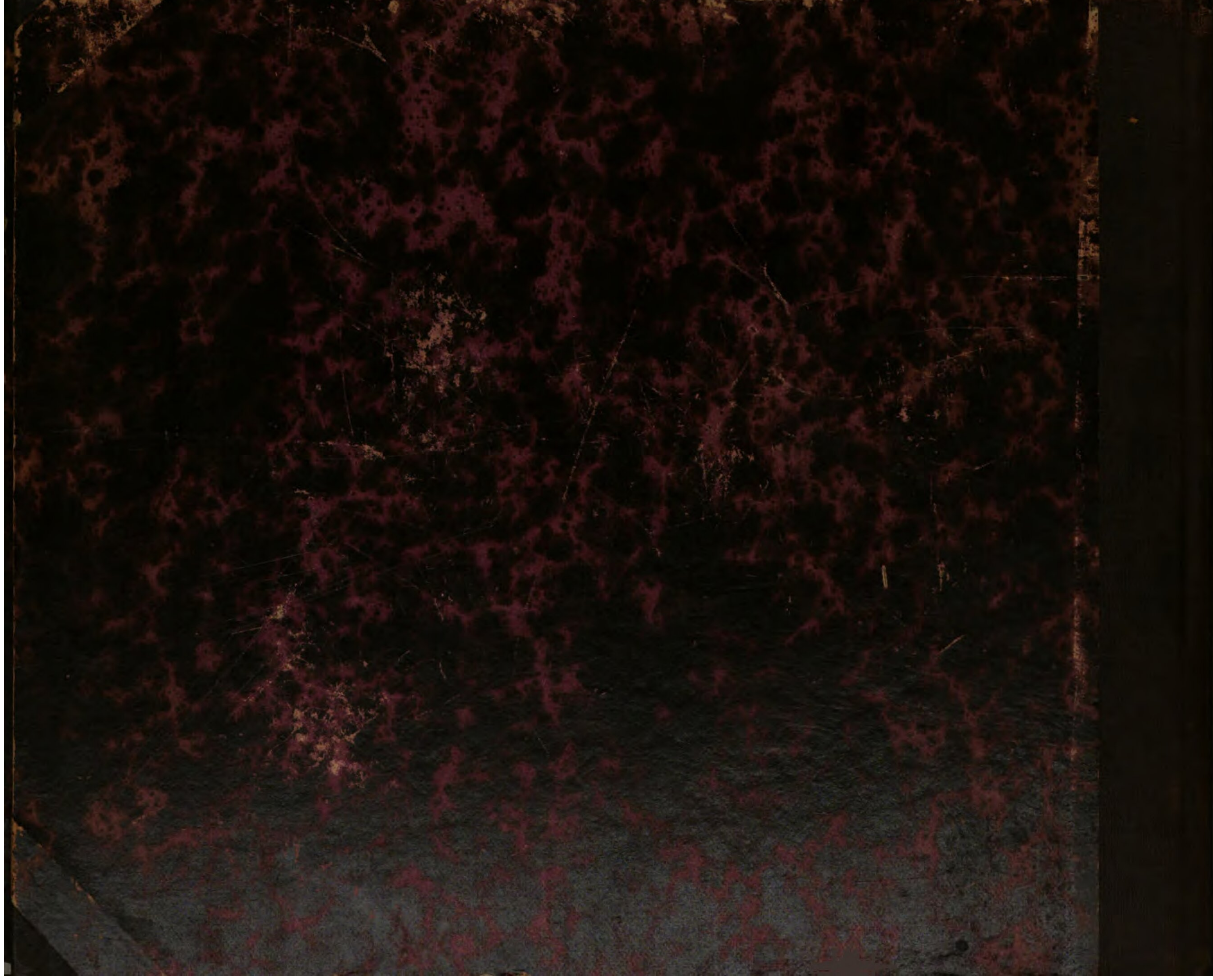














Gesslein, G.

Schule zur gründlichen Erlernung der chromatischen Trompete

Altendorf 1868

4 Mus.th. 547

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10527210-4